



# Jahresbericht 2009





## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserin, lieber Leser,

Auf den folgenden Seiten wird die Arbeit und deren Ergebnisse von den einzelnen Verantwortlichen dargestellt. Um Interesse auf das, was in diesem Heft folgt zu wecken, möchte ich bereits hier eine kleine Zusammenfassung der Ereignisse des Jahr 2009 geben.

Wieder einmal stand das vergangene Jahr ganz im Zeichen des Wachstums. So konnten wir im letzten Jahr mit der Alevitische Jugend Düsseldorf und der Jugend im Deutschen Alpenverein Sektion Düsseldorf (jdav) zwei weitere Mitgliedsverbände aufnehmen. Die Palette der nun 21 Mitgliedsverbände umfasst konfessionelle, pfadfinderische, ökologische, kulturelle und humanitäre Schwerpunkte bis hin zu den Arbeiterjugendverbänden. Diese herrliche Vielfalt belebt die inhaltliche Arbeit in den Gremien des Jugendrings sehr.

Weiter gewachsen ist auch das Arbeitsfeld des Jugendrings, so hat die Vollversammlung auf Vorschlag des Vorstands der Einrichtung eines Projektes mit dem Ziel des Täter-Opfer-Ausgleichs bei Graffiti Delikten zugestimmt.

Weiter gestiegen ist auch das Bildungsangebot im „Verbandzeug“ das immer wieder im Rahmen des Projektes „Verbände Stärken“ halbjährlich herausgegeben wird. Aber nicht nur das Angebot sondern auch die Teilnehmerzahlen sind steigend, so das die in 2008 gemeinsam verabschiedeten Mindeststandards für Gruppenleiterschulungen in unseren Mitgliedsverbänden umgesetzt werden.

Das Geschehen wurde aber auch von den Wahlen im vergangenen Jahr bestimmt, so haben wir in Kooperation mit dem Jugendrat eine gemeinsame Wahlkampagne durchgeführt. Sehr erfolgreich waren auch die 1. DÜSSELDORFER MEDIEN TAGE die in diesem Jahr wiederholt werden. Erfolgreich nicht nur wegen der hohen Teilnehmerzahl, sondern auch auf Grund des sehr hochwertigen und abwechslungsreichen Workshopangebotes und den vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer und Workshopleiter.

Wie immer ist das Platzangebot für die einzelnen Berichte begrenzt. Daher können die Projekte Ihre Arbeit nur ansatzweise darstellen. Bei Bedarf stehen aber einzelne Jahresabschlußberichte zur Verfügung.

Ich hoffe, ich konnte Ihr/Euer Interesse wecken und die Neugierde auf die folgenden Seiten steigern.

Christian Banz



# Jugendring Düsseldorf

**Der Düsseldorfer Jugendring ist die Arbeitsgemeinschaft der in Düsseldorf tätigen Kinder- und Jugendverbände.**

Jugendringe sind freiwillige Zusammenschlüsse der Jugendverbände auf kommunaler, Landes- und Bundesebene. Es sind Arbeitsgemeinschaften, die aber die Autonomie der Mitgliedsorganisationen nicht einschränken. Trotz unterschiedlicher Wertvorstellungen und Angeboten oder Arbeitsweisen vertreten sie gemeinsam im Jugendring ihre Belange, mischen sich in die Jugendpolitik der Stadt ein und gestalten diese aktiv mit.

Der Düsseldorfer Jugendring ist die Schnittstelle für die vielfältige und breite Arbeit der Düsseldorfer Kinder- und Jugendverbände. Er dient der Kommunikation unter den Verbänden und sichert die kontinuierliche Zusammenarbeit.

Im Berichtszeitraum gehörten der Arbeitsgemeinschaft einundzwanzig verschiedene Düsseldorfer Organisationen und Zusammenschlüsse an. Die Mitgliedschaft im Jugendring ist freiwillig. Eine Mitgliedschaft der Jugendorganisationen der Parteien ist nicht möglich. Der Jugendring Düsseldorf kooperiert mit dem Düsseldorfer Jugendrat und mit dem RPJ [Ring der politischen Jugendorganisationen]. Die Vollversammlung ist das oberste Organ; bei ihr liegt die Gesamtplanung der Arbeit. Sie tagt mehrfach im Jahr und setzt sich aus den Delegierten der Mitgliedsorganisationen zusammen; der Delegiertenschlüssel orientiert sich an der Größe des Mitgliedverbandes.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der Vollversammlung arbeitet der Vorstand des Jugendringes. Er vertritt den Düsseldorfer Jugendring nach innen und außen. Unterstützt wird er dabei vom hauptberuflichen Personal der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle sieht sich als Servicepunkt für die Jugendverbände und die Jugendarbeit in Düsseldorf.

Die Geschäftsstelle des Jugendringes und seiner Projekte befindet sich im Haus der Jugend, Lacombletstraße 10.

## Die Mitgliedsverbände des Jugendringes

- Alevitische Jugend Düsseldorf
- BDJ – Bund der Deutschen Katholischen Jugend
- BUND – Jugend Düsseldorf
- Deutsche Beamtenbund Jugend
- Deutscher Pfadfinderbund
- Deutsches Jugendrotkreuz
- DGB-Jugend
- DJO – Deutsche Jugend in Europa
- Evangelische Jugend
- Initiativkreis „Jugend in Benrath“ e.V.
- Jüdische Jugend
- Jugendfeuerwehr
- Jugend im Deutschen Alpenverein Sektion Düsseldorf (jdav)
- Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
- Junge Presse Düsseldorf e.V.
- Jule
- Kuckucksei – Schwule Jungs Düsseldorf
- Naturfreundejugend
- Ring deutscher Pfadfinder/innen Verbände
- SJD – Die Falken, KV Düsseldorf
- Verkehrskadetten





### Finanzierung der Arbeit

Der Trägerverein des Jugendringes Düsseldorf e.V. ist der Rechts- und Vermögensträger der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Jugendverbände. Über den Trägerverein werden alle Rechts- und Geldgeschäfte der Arbeitsgemeinschaft abgewickelt. Er ist Anstellungsträger für das hauptberufliche Personal des Jugendringes und seiner Projekte.

Die Arbeit des Jugendringes bzw. des Trägervereines finanziert sich insbesondere aus laufenden öffentlichen Zuschüssen der Landeshauptstadt Düsseldorf, des Landes NRW, des Deutschen Fußballbundes (DFB) sowie in einem geringeren Umfang aus Eigenmitteln, Spenden, Mitglieds- und Teilnehmerbeiträgen und einmaligen Zuwendungen und Zuschüssen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die bisherige Unterstützung!

Der eingetragene Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen. Die Mitglieder des Vereines werden von der Vollversammlung des Jugendringes gewählt.

### Projekte in Trägerschaft des Jugendringes Düsseldorf bzw. seines Trägervereines

- Düsseldorfer Appell
- Fanprojekt Düsseldorf
- Haus der Jugend
- Bildungsprojekt „Stärkung der Jugendverbandsarbeit“
- Kleiner Stern [in Kooperation mit „Mütter für den Frieden“]

### VOLLVERSAMMLUNGEN

#### Jahreshauptversammlung am 10. März

Auf der Jahreshauptversammlung im März standen neben den turnusmäßigen Wahlen zum Vorstand noch weitere Themen auf der Tagesordnung.

Das Fanprojekt stellte seine neue Mitarbeiterin Steffi Horst den Delegierten auf der Jahreshauptversammlung vor. Die Schaffung der neuen Stelle wurde durch eine Erhöhung der Zuwendung durch den DFB möglich. Steffi Horst wird das Projekt U16 (Fußballfans unter 16 Jahren) und eine Mädchengruppe betreuen. Dazu wird es zusätzlich zum Fancafé am Montag eine U16-Gruppe am Donnerstag im Haus der Jugend geben.

Dirk Bierholz gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit des Fanprojektes. Das Fancafé im Haus der Jugend wird von den Fortunafans im Alter von ca 16 – 20 Jahren gut angenommen und verzeichnet steigende Besucherzahlen. Die Ultra-Fangruppen nutzen das „Haus der Jugend“ für ihre Planung, um den Verein Fortuna Düsseldorf zu unterstützen. Ziel dieser Gruppen ist es, durch möglichst originelle Aktionen, die Unterstützung der Mannschaft und die Stimmung im Stadion zu erhöhen. Auch Spiele der II. Mannschaft von Fortuna, die in der NRW-Liga spielt, werden besucht und betreut, da die Fan-Szene dort problematischer wird.

#### 22.000 – Unsere Stimmen – Unsere Stadt (Wahlkampagne 2009)

Der Jugendring und der Jugendrat planten zur kommenden Kommunalwahl gemeinsame Aktionen. Zur Vorbereitung der Wahlkampagne wurde auf der letzten Vollversammlung in 2008 eine Arbeitsgruppe gebildet. Die Arbeitsgruppe legte auf der Vollversammlung die ersten Arbeitsergebnisse vor. Ziele der Kampagne waren die Steigerung der Wahlbeteiligung bei den Jung- und Erstwählern, junge Menschen über die verschiedenen Wahlen des Jahres 2009 zu informieren und Möglichkeiten für Jugendliche und junge Erwachsene zu schaffen, ihre Wünsche und Forderungen an die Politik zu artikulieren und zu transportieren.

Die Finanzierung der Kampagne wurde über einen Zuschuss der Stadt Düsseldorf, einen Zuschuss des Landesjugendringes und Mittel des Jugendringes gewährleistet.

Die Kampagne beinhaltete verschiedene Elemente.

Auf der Vollversammlung wurden Dirk Düsedau (SJD – Die Falken) als stellvertretender Vorsitzender und Dietrich Steinert (DPSG) als weiteres Vorstandsmitglied wieder gewählt.



#### Vollversammlung am 26. Mai

Auf der Vollversammlung wurden die Alevitische Jugend Düsseldorf und die Jugend im Deutschen Alpenverein Sektion Düsseldorf (jdav) einstimmig in den Jugendring aufgenommen. Weiterhin wurden den Delegierten die detaillierten Planungen zur Wahlkampagne „22tausend – Unsere Stimmen – Unsere Stadt“ vorgestellt. Die Verbände wurden aufgefordert, sich an der Wahlparty mit zwei Düsseldorfer Bands und Kandidaten und Kandidatinnen für die Stadtratswahlen am 13. Juni als Kampagnenaufakt zu beteiligen. Die Kampagne begann nun schon vor den Sommerferien in NRW, da nach Ferienende nur 2 Wochen bis zur Wahl bleiben. Das Wahlmobil ging ab dem 13. Juni auf die Tour durch die Schulen und die Jugendverbände. Der Jugendringvorstand stellte die Überlegungen vor die Trägerschaft für ein Anti-Graffiti-Projekt mit einem Täter-Opfer-Ausgleich zu übernehmen.



Vorbild ist das Projekt ProGraM aus München. Das Projekt kooperiert dort mit Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendamt und den Geschädigten. Bei der Zielgruppe handelt es sich um Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren, die eine Straftat im Bereich Sachbeschädigung mit Graffiti-Bezug begangen haben, Ersthelfer und geständig sind. Die ProGraM-Teilnehmer wurden von der Polizei ermittelt und haben die Bereitschaft geäußert, sich aktiv um eine Wiedergutmachung des entstandenen Schadens zu kümmern. Ziel ist es, dass eine für den Jugendlichen leistbare und für den Geschädigten befriedigende Schadenswiedergutmachung stattfindet, Täter mit ihren Straftaten konfrontiert werden, um Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und den Einstieg ins Erwachsenen- und Berufsleben nicht durch Überschuldung zu erschweren. Der Jugendring hat eine Liste mit den benötigten Ressourcen erstellt, die für eine Übernahme der Trägerschaft für dieses Projekts erforderlich sind. Dazu gehören eine auf mehrere Jahre gesicherte Finanzierung, geeignete Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Personal. Die Delegierten stimmten der notwendigen Ressourcenliste zu, gaben aber zu bedenken, ob die Arbeit in diesem Bereich eine Aufgabe für den Jugendring darstellt.

#### **Vollversammlung am 09. September**

Auf der Vollversammlung war die Ende September stattfindende Bundestagswahl Themenschwerpunkt. Hierzu fand eine Diskussion mit den Kandidatinnen und Kandidaten Karin Kortmann (SPD), Pavle Madzirov (in Vertretung für Thomas Jarzombek CDU), Michael Dimitrov (FDP), Mona Neubauer (Bündnis 90/Die Grünen und Helmut Born (Die Linke) statt. Schwerpunkte der Diskussion waren der Bundeswehreininsatz in Afghanistan sowie Jugendpolitik mit den Schwerpunkten Bildung, Partizipation und Jugendverbänden. Die Vollversammlung verabschiedete einstimmig die gemeinsame Liste der Wahlvorschläge für den Jugendhilfeausschuss. Vorgeschlagen wurden als stimmberechtigte Mitglieder Daniel Müller (BDKJ), Karl-Hermann Otto (Evangelische Jugend) und Joachim Wältermann (SJD – Die Falken) und als deren persönlichen Stellvertreter Christian Banz (Jugendring), Marc Lamik (Verkehrskadetten) und Esther Keuper (IK „Jugend in Benrath e.V.).

#### **Vollversammlung am 08. Dezember**

Auf dem Wochenende „Jugend trifft Politik“ kam der Wunsch der Mitgliedsverbände auf, dass sich die Düsseldorfer Jugendverbände gemeinsam mit dem Bildungstreik 2009 und den Forderungen der Schülerinnen und Schüler auseinandersetzen. Zu der Vollversammlung wurde dann die Bezirksschülervertretung (BSV) eingeladen, um mit dem Vorstand der BSV über die Bildungspolitik zu diskutieren. Die Vollversammlung hat dann eine gemeinsame Arbeitsgruppe aus Vertretern der Jugendverbände, der BSV und dem Jugendrat initiiert. Die Arbeitsgruppe soll ein gemeinsames Forderungspapier zur Bildungspolitik bis März 2010 erarbeiten.

Die Vollversammlung beschloss auf der VV weiterhin die Jahresplanung des Jugendringes für 2010. Die Danke-Schön-Party für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendverbän-

de findet 2010 vor den Sommerferien statt, da die Sommerferien in NRW 2010 erst am letzten Augustwochenende zu Ende gehen. Nach der VV gab es einen gemütlichen Jahresausklang im Café des Haus der Jugend.

#### **Vorstand**

Im vergangenem Jahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Der Vorstand setzte sich aus dem ersten Vorsitzenden Christian Banz vom Bund Deutscher Katholischen Jugend, dem zweiten Vorsitzenden Dirk Düsedau von der SJD - Die Falken sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern Katharina Geißler vom Initiative Kreis Jugend in Benrath e.V. Haus Spilles, Anja Trepels von der Evangelischen Jugend, Dietrich Steinert von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg, Esther Keupers vom Initiativkreis Jugend in Benrath e.V. Haus Spilles als Vorstandsmitglied des Trägervereins und dem Geschäftsführer des Jugendring Achim Radau-Krüger zusammen. Der Jugendring – Vorstand hat im vergangenem Jahr regelmäßig getagt und war auf einer Vorstandsklausur in Hattingen. Anfang 2009 war die Arbeit im Vorstand durch die Aktionen zu den Bundestagswahlen und den Kommunalwahlen geprägt. Unser neues Projekt im Täter-Opfer-Ausgleich im Graffitibereich nahm auch bei mehreren Sitzungen einen Platz auf der Tagesordnung in Anspruch. So galt es doch sich zum einen für das Projekt zu entscheiden und zum anderen die Verhandlungen mit dem Kriminalpräventiven Rat und der Staatsanwaltschaft als Geldgeber zu führen sowie die personellen Fragen zu klären. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Überlegungen zur inhaltlichen Ausrichtung des Jugendrings, welche Themenfelder wir künftig besetzen wollen und welche Veranstaltungen in Zukunft etabliert werden sollten. Die Arbeit mit meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen empfand ich als sehr angenehm und als persönliche Bereicherung. Sehr schade finde ich, dass Esther nach vielen Jahren im Vorstand ausscheiden wird. Esther hatte viele Positionen während Ihrer langen Zugehörigkeit im Vorstand eingenommen, so war sie lange zweite Vorsitzende, bevor sie zur ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Als sie sich beruflich in die Selbstständigkeit orientierte, trat sie vom Amt der ersten Vorsitzenden zurück, blieb uns aber als weiteres Vorstandsmitglied erhalten. In den letzten Jahren war ihre Mitarbeit als Vorstandsmitglied des Trägervereins in unserem Team gesichert. Ein kleiner Trost ist der Grund weshalb Esther den Vorstand verlässt. Als frisch gebackene Mutter wünsche ich Esther alles Gute.



## Aktivitäten und Projekte

### 22tausend

Der Auftakt der Kampagne „22 Tausen – Unsere Stimmen – Unsere Stadt“ fand am 13. Juni 2009 mit einer Wahlparty im Haus der Jugend statt. Neben Livemusik mit „The Haps“ und „The Plot“, gab es zwei Talkrunden mit Kandidaten, Infostände der Kandidaten und die Möglichkeit zur Probewahl.



In der Zeit vom 19.- 26. Juni und vom 19.-28. August 2009 besuchte das Wahlmobil Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen im Düsseldorfer Stadtgebiet, um über die Kommunalwahl 2009 in Düsseldorf zu informieren.

Insgesamt hat das Wahlmobil in den beiden Perioden 13 Schulen angefahren. Dabei handelte es sich um Gymnasien, Gesamt-, Haupt- und Förderschulen sowie Berufskollegs. Erreicht wurden hier pro Schule ca. 50 - 250 Schüler. Der Ablauf an den Schulen geschah in zwei verschiedenen Ebenen. Entweder wurde auf dem Schulhof informiert oder im Klassenverband in einem Klassenraum oder es gab eine Mischung aus beidem, weil die großen Pausen noch mitgenommen wurden. Jedoch liefen die Information auf dem Schulhof und in den Klassenräumen nach einem ähnlichen Konzept ab: Zuerst gab es Input durch einen Vortrag zur Kommunalwahl, in



den Klassenräumen unterstützt durch eine Powerpoint Präsentation. Danach wurden offene Fragen der Schüler geklärt. Der zweite Schritt bestand aus einer Probewahl, zu der die Stimmzettel der Kommunalwahl 2004 verwendet wurden. In den Klassenräumen haben die Schüler selbst einen Wahlvorstand gegründet, der nach der Schließung der Wahl auch für das Auszählen zuständig war. Auf den Schulhöfen hat das Wahlmobil Team diese Aufgabe übernommen und das Ergebnis für die Schule zusammengefasst.

Außerdem wurde von den Schülern der Fragebogen „Glücklich und Jung in Düsseldorf?“ ausgefüllt. Hier wurden verschiedene Bereiche abgefragt, die für Düsseldorfer Jugendliche und junge Erwachsene interessant sind, bzw. die sie direkt betreffen. Zum Beispiel, wie zufrieden sie mit Freizeitangeboten, Fahrradwegen und der Verkehrsanbindungen an ihren Stadtteil sind. Statistisch erfasst wurde außerdem das Alter, Geschlecht und der Stadtteil, indem derjenige wohnt.

Auch an den drei Jugendfreizeiteinrichtungen lief der Besuch des Wahlmobiles nach dem gleichen Konzept ab wie in den Schulen.

Neben der allgemeinen Information zur Kommunalwahl gab es außerdem fünf Podiumsdiskussionen mit Vertretern von SPD, CDU, Die Linke, Grünen und FDP. Drei der Diskussionen fanden in Schulen statt (zwei Gymnasien und eine Hauptschule). Die anderen beiden im Haus Spilles und dem Fan Café der Fortuna Düsseldorf. Themen der Diskussionen waren unter anderem Jugendverbandsarbeit, Ganztagschule und Stehplätze in der Esprit-Arena.

Unterstützt wurde das Wahlmobil mit der Onlineplattform [www.22tausend.de](http://www.22tausend.de). Hier gab es nicht nur die Möglichkeit, sich allgemein über die Kommunalwahl zu informieren, sondern sich auch über die einzelnen Kandidaten zu informieren, die Parteiprogramme durchzulesen, an einer Onlineprobewahl teilzunehmen und den Fragebogen „Glücklich und Jung in Düsseldorf?“ auszufüllen.

Das Feedback der jungen Menschen und Lehrer zum Wahlmobil war durchaus positiv:

- „Wir brauchen so etwas, damit wir mal wachgerüttelt werden und zur Wahl gehen“
- „Warum gab es eine solche Art der Information nicht schon zu den letzten Wahlen?“
- „Kommen Sie zur Bundestags- und Landtagswahl noch mal vorbei?“
- „Jetzt weiß ich auch, warum es wichtig ist wählen zugehen!“
- „Das Wahlmobil ist ne schöne Sache, aber was uns fehlt, sind jugendverständliche Programme der Parteien. Bei den ganzen Fremdwörtern versteht man nicht immer, wofür die jetzt stehen.“



„Nach der Wahl ist vor der Wahl“, die Stimmzettel waren gerade ausgezählt, da ging es auch schon im Superwahljahr weiter. Vier Wochen nach der Kommunalwahl fand die Bundestagswahl statt. Der Jugendring begleitete die Bundestagswahl mit verschiedenen Aktivitäten. Zur Vollversammlung lud der Jugendring Kandidaten und Kandidatinnen von fünf Parteien ein. Hier wurde mit den Vertretern der Verbände intensiv über den Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan und Fragen der Partizipation von Kindern und Jugendlichen diskutiert.



Am 15. September fand dann eine Talkrunde im Max-Weber- und Walter-Eucken-Berufskolleg mit Beatrix Philipp, Karin Kortmann, Gisela Piltz, Holger-Michael Arndt und Helmut Born statt. 90 Minuten wurde intensiv mit rund 250 Schülerinnen und Schülern zu unterschiedlichen Themenfeldern diskutiert. Ein Wunsch der Politiker war, dass sie auch in der Zeit zwischen den Wahlen von den Schulen zu Debatten eingeladen werden möchten. Im September fand dann auch in Düsseldorf die bundesweite U18-Wahl statt. Hierzu an anderer Stelle in dem Bericht mehr.

### AK Juppo

Im Arbeitskreis Jugendpolitik (AK-Juppo) trafen sich die Vertreter/innen der Jugendverbände im Jugendhilfeausschuss (JHA), verstärkt durch Christian Banz (Vorstand), Achim Radau-Krüger (Geschäftsführer des Jugendringes), Klaus Meier (Sprecher der AG 78 Jugendförderung). Dieser Arbeitskreis bereitete bei seinen regelmäßigen Treffen die JHA-Sitzungen vor und entwickelte gemeinsame politische Initiativen. Zu den Sitzungen des AK Juppo waren auch die Vertreter des Düsseldorfer Jugendrates und der Sprecher des Jugendrates eingeladen, dadurch wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Düsseldorfer Jugendrat und dem Jugendring gestärkt.

### JHA

Im Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf waren im Jahr 2009 die Vertreter des BDKJ, der Evangelischen Jugend und der SJD - Die Falken „Sprachrohr“ der Jugendverbände. Der Jugendring und die Jugendverbände hatte den JHA im September bei seiner letzten Sitzung in der Legislaturperiode in das Haus der Jugend eingeladen. Nach der Sitzung gab es dann noch einen gemütlichen, gemeinsamen Abschluss der Mitglieder des JHA und Vertretern der Jugendverbände. Dies war eine gelungene Veranstaltung, bei der es interessante Gespräche zwischen Menschen aus den Jugendverbänden, der Politik und Verwaltung gab. Der Jugendring wird in 2010 auch wieder eine Möglichkeit zur Begegnung zwischen Ehrenamtlichen aus den Verbänden und Menschen aus Politik und Verwaltung schaffen.

Die Düsseldorfer Jugendverbände verabschiedeten auf ihrer Vollversammlung eine gemeinsame Vorschlagsliste zur Neubesetzung des JHA in der neuen Legislaturperiode. Die Vorschlagsliste der Verbände wurde im Oktober vom neuen Rat der Landeshauptstadt einstimmig verabschiedet. Weiterhin werden die Jugendverbände im JHA vom BDKJ, der Ev, Jugend und der SJD – Die Falken vertreten.







### Ehrenamtlichen-Danke-Party

Die alljährliche Dankeschön-Party des Jugendrings für in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Ehrenamtliche fand am 29. August auf dem Rhein statt. Wieder haben wir keine Kosten und Mühen gescheut, um eine attraktive Location anbieten zu können.

Auf dem Motorschiff Düsseldorf schipperten die Ehrenamtlichen der untergehenden Sonne entgegen und konnten so ein Schiff mal ganz für sich genießen. Neben einem leckeren und stärkenden Essen gab es Musik von einem DJ zum Tanzen und viel Zeit für Gespräche. Bei einer Verlosung konnte man drei heiß begehrte Karten für ein Konzert der Toten Hosen gewinnen, welche sich erfreulicherweise auf drei verschiedene Jugendverbände aufteilten.

Die Party ist ein jährlicher Dank für die vielfältige Arbeit, die die zahlreichen ehrenamtlichen jungen Menschen in ihren Jugendverbänden leisten und wird großzügig von der Stadt Düsseldorf unterstützt.

Auch in diesem Jahr war es wieder ein tolles Erlebnis, welches bei unserer Ankunft am Düsseldorf Rheinufer noch von einem überraschenden Feuerwerk gekrönt wurde.

### Click it

Im Jahr 2009 fanden wieder vier Aufführungen des Theaterprojektes „Click it“ von Zartbitter e.V. statt. Zwei Aufführungen fanden im Haus der Jugend und zwei Aufführungen in der Joseph Beuys Gesamtschule statt. Über 600 Schüler und Schülerinnen haben die Aufführungen gesehen.

### Fachtagung

#### „Sexualisierter Gewalt durch lebendige und professionelle Sexualpädagogik präventiv begegnen“

Der Jugendring Düsseldorf und die Fachstelle für Gewaltprävention organisierten in bewährter Kooperation zum fünften Mal eine Fachtagung zum Thema Sexualisierte Gewalt. In diesem Jahr fand am Donnerstag, den 05.11.2009 in der Zeit von 09.00 bis 15.00 Uhr im Haus der Jugend die Fachtagung zu dem Thema „Sexualisierter Gewalt durch lebendige und professionelle Sexualpädagogik präventiv begegnen“ statt. Die Aktualität der Thematik zeigte sich unter anderem an dem regen Zulauf der Anmeldungen. Es nahmen 127 interessierte Teilnehmer/innen aus unterschiedlichen pädagogischen Kontexten teil.

Diese Veranstaltung wurde als Fortsetzung der vergangenen Fachtagungen zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ verstanden. Auf Grund der Ergebnisse der Fachtagung zu „Möglichkeiten und Hilfen im pädagogischen Alltag“ in 2008 zeigte sich großer Handlungsbedarf, zur Gestaltung einer Sexualpädagogik, die Kinder und Jugendliche konstruktiv anspricht und wie Pädagogen und Pädagoginnen angemessen auf die aktuelle Problematik reagieren können. Sexualisierte Gewalt und Pornografie gehören für viele Minderjährige längst zum Alltag. Es stellt eine spezielle Herausforderung dar, auf den aktuellen Mainstream von Kindern und Jugendlichen angemessen zu reagieren.

Die Fachtagung sollte vorrangig Anregungen für die pädagogische Praxis geben und die Gelegenheit bieten, die eigenen Werte und Normen zum Thema Sexualität zu überdenken.

Der Vormittag wurde durch die Referentin Heidrun Wendel und ihre Impulse zum Thema „Mädchen zwischen Blümchensex und Gang-Bang-Party“ bereichert.



In den Mittelpunkt genommen wurde besonders die heutige sexualpädagogische und sexualtherapeutische Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen.

Herr Rainer Neutzling bereicherte durch seinen Vortrag „Vom Kämpfer zum Liebhaber“ das vorangegangene Impulsreferat, da er den Fokus auf die Jungen und ihre sexuelle Entwicklung richtete. Es bot Einblicke in die Welt der Jungen und somit die Grundlage für Diskussionen und regen Austausch, sowie die Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung. Besonderes Interesse weckte bei den Teilnehmenden der Gedanke der zum Teil widersprüchlichen männlichen Vorbilder, die Väter, Pädagogen, Medien, d.h. die Gesellschaft den kleinen Jungs von Heute bieten und den sich ebenfalls widersprechenden Erwartungen, die Mütter, Großmütter, Erzieherinnen und Pädagoginnen an Jungen haben.

Workshops am Mittag:

1. „Zwischen Doktorspielen und Übergriffen!“

Der Workshop behandelte das Thema, wie Erzieher/innen für eine gelungene, kindgerechte Sexualerziehung in der Kinder Tagesstätte sorgen können.

2. „Nimm's selbst in die Hand“

Dipl.Soz.Päd. Birgit Polz und Dipl.Soz.Päd. Mark Wigge stellten Methoden aus ihrem geschlechtsspezifischen Schulprojekt mit theaterpädagogischen Elementen vor und erprobten diese mit hoch motivierten Teilnehmer/innen spielerisch und mit viel Freude.

3. „Können wir eine Table-Dance-Stange für den Jugendclub bestellen?“

Dipl.Psychologin Heidrun Wendel stellte eine wertvolle und lebendige Projektarbeit in Jugendhilfe und Schule anhand von Arbeitsmaterialien und Projektvorschlägen vor. Das Ziel „Liebesfähigkeit“ war Hauptbestandteil der Einheiten, sowie die Reflexion der eigenen Haltung des Pädagogen/ der Pädagogin.

4. „Wie geht's wie steht's?“

Was Jungen über sich und ihren Körper wissen sollten und wie dies jungen- und jugendgerecht vermittelt werden kann, stellte Dip.Soz.wiss. Rainer Neutzling anschaulich an Materialien und einem „Nachhilfeunterricht“ in der Anatomie des männlichen Geschlechtsteil vor.

5. „Gesundheit, Sexualität, Verhütung und STD-Prävention“

Das Thema des fünften Workshops war die geschlechtsspezifische Präventionsarbeit für Mädchen in der Pubertät. Es wurden von der Referentin Dip. Päd. Margarete Darscheid viele Praxisvorschläge, neue Materialien und Studien vorgestellt, die in der sexualpädagogischen Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen eingesetzt werden können.

### Antikriegstag

In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte, dem zakk, dem DGB Düsseldorf/Niederrhein veranstaltete der Jugendring ein Konzert mit MICROPHONE MAFIA & ESTHER BEJARANO unter dem Titel: WIR LEBEN TROTZDEM

Esther Bejarano wurde 1924 in Saarlouis als Esther Loewy geboren. Nach ihrer Deportation spielte sie im „Mädchenorchester von Auschwitz“ Akkordeon. Gemeinsam mit Tochter Edna und Sohn Joram gründete sie Anfang der 1980er Jahre die Gruppe „Coincidence“ mit Liedern aus dem Ghetto und jiddischen Liedern.

Zum Antikriegstag, 70 Jahre nach dem deutschen Überfall auf Polen, stand sie im zakk gemeinsam mit den Kölner HipHoppern der „Microphone Mafia“ auf der Bühne. Zusammen gaben sie ein tolles und bewegendes Konzert vor rund 150 Besuchern.



### Jugend trifft Politik

Am 20. und 21. November trafen rund 30 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Düsseldorfer Jugendverbände auf Politiker und Politikerinnen des Düsseldorfer Stadtrats und auf Mitarbeiter der Verwaltung.

Ein wichtiges Thema an dem Wochenende war die derzeitige Situation an Schulen und Universitäten. Die Teilnehmer wünschten sich eine ausführliche Diskussion zum Thema Bildungspolitik gemeinsam mit der Bezirksschülervertretung. Der Jugendring-Vorstand nahm die Anregung gerne auf und hat die BSV zur Vollversammlung am 08.12 eingeladen. Weiterhin diskutierten die Teilnehmer ausführlich über Probleme und Schwierigkeiten im Ehrenamt. Vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen fehlt schlichtweg die Zeit, da Schule oder Universität immer mehr Zeit in Anspruch nehmen.



## Projekt „Stärkung der Jugendverbandsarbeit“

Das Projekt „Stärkung der Jugendverbandsarbeit“ hat sich (seit April 2006) die Förderung der Jugendverbandsarbeit zur Aufgabe gemacht und soll nicht nur die Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit stärken, sondern in diesem Zusammenhang auch die Bildungsarbeit für junge Menschen in den Verbänden qualifizieren, neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen gewinnen, neue Zielgruppen für die Jugendverbandsarbeit ansprechen, den Bekanntheitsgrad der Jugendverbandsarbeit steigern und die Partizipation für Kinder und Jugendliche inner- und außerhalb der Jugendverbände fördern. Insgesamt vier Jugendbildungsreferentinnen sind für die Erfüllung dieser allgemeinen Projektziele verantwortlich, die Gesamtkoordination des Projektes liegt beim Jugendring Düsseldorf, drei weitere Referentinnen sind mit einem Beschäftigungsumfang von 50 % bei der SJD - Die Falken, dem BDKJ Stadtverband und der Evangelischen Jugend Düsseldorf angestellt.

Kurz vor Jahresende 2009 entschied der Rat der Stadt eine Weiterfinanzierung des Projektes zunächst bis zum 31.12.2012, so dass alle vier Stellen der Referentinnen gesichert sind und das Projekt in gewohnter Form fortgeführt werden kann.

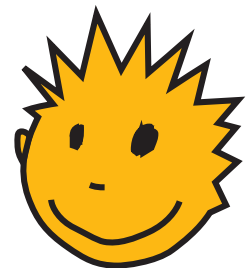
Auch im Jahr 2009 gab es wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten. Die Hauptaufgabe des Jugendringes bestand in der Planung, Koordination und Organisation des Gesamtprojektes.

### Social Day Düsseldorf 2009

(27.-29.01.2009) 2009

Bereits zum zweiten Mal fand im Januar der Social Day Düsseldorf statt. An diesen Tagen tauschten über 1000 Jugendliche ihre Schulbank gegen einen richtigen Job und sammelten dabei für ihre Schule und für ein soziales Düsseldorfer Jugendprojekt Geld. Über 25.000 € wurden von den Jugendlichen dabei „erjobt“, somit hat sich die Summe, aber auch die Zahl der teilnehmenden Schüler und Unternehmen im Gegensatz zum Vorjahr mehr als verdoppelt. 50% des Geldes, das die Jugendlichen für Ihr ehrenamtliches Engagement erhielten, verwendeten die beteiligten Schulen für neue Unterrichtsmaterialien, die Erneuerung von Klassen- und Stufenräumen, die Einrichtung einer Cafeteria, dem Besuch von Museen und Theatern sowie für die Aktion „Lichtzeichen“ - ein Spendenprojekt des Max-Planck-Gymnasiums für Kinder in Afrika.

Die anderen 50% erhielten 2009 das Trebe-Cafe und der knack\*Punkt, beides Düsseldorfer Einrichtungen für hilfsbedürftige Mädchen und junge Frauen, deren Lebensmittelpunkt auf der Straße stattfindet. Weitere Infos zum Social Day unter [www.socialday-duesseldorf.de](http://www.socialday-duesseldorf.de).



**Social Day Düsseldorf  
26. – 28.1.2010**

### Verbandszeug

Aus der Motivation heraus, den ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit Weiterbildungsmaßnahmen für ihre Jugendarbeit anzubieten und gleichzeitig durch eine Vielzahl an Bildungsangeboten einen Austausch zwischen den Jugendverbänden anzuregen, entstand 2007 die Bildungsreihe „Verbandszeug“. Das Angebot der Bildungsreihe soll vor allem vielfältig und orientiert an der Nachfrage sein. Wurden 2007 noch in einem Veranstaltungsheft 11 Fortbildungsveranstaltungen angeboten, konnten 2008 bereits 39 Weiterbildungsmaßnahmen besucht werden. 2009 standen 49 Angebote im Jahresprogramm. Dieses Angebot wurde von über 1050 Ehrenamtlichen aus der Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit, aber auch von Mitgliedern des Jugendrates und den Honorarkräften der Düsseldorf in Anspruch genommen. Auch einige nicht verbandlich gebundene Ehrenamtliche besuchten die Schulungen, um sich für ihre ehrenamtliche Tätigkeit mit Kindern und Jugendlichen zu qualifizieren

Von Seiten des Jugendringes haben folgende Angebote stattgefunden:

### Praktisches für die Gruppenstunde (11.02.2009)

In diesem Seminar wurde vermittelt, wie eine Gruppenstunde geplant werden kann, was in einer Gruppe passiert und wie der Leiter am besten damit umgeht. Zudem wurden kurz die wichtigsten rechtlichen Probleme in Gruppenstunden besprochen.





### **Cooking with Politics I Teil I –**

#### **Kochen mit Oberbürgermeister Dirk Elbers (CDU) (04.03.2009)**

Es wurde politisch-kulinarisch im Verbandszeug: Alle Jugendlichen ab 16 Jahren waren herzlich eingeladen, in den vier Märzwochen jeweils einen Abend mit einem Düsseldorfer Politiker zu kochen und ihm Fragen zu seinem Tagesablauf, seinen Interessen und politischen Ansichten zu stellen, aber natürlich auch eigene Wünsche und Ideen anzubringen.

Den Auftakt zu den politischen Kochwochen macht der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Gemeinsam kochten die Jugendlichen mit Herrn Elbers Leberkäse mit Bratkartoffeln und Buttergemüse, zum Nachtisch gab es Mascarponecreme mit Beeren und Baisers.

Abschließend lud Herr Elbers alle teilnehmenden Jugendlichen zu sich ins Rathaus ein. Am 26. August besichtigte die Gruppe zunächst unter fachkundiger Führung das Rathaus und genoss dann ein leckeres Abendessen mit Herrn Elbers im Ratskeller.

### **Cooking with Politics I Teil II –**

#### **Kochen mit Gerd Blatz (SPD) (04.03.2009)**

Gerd Blatz ist SPD-Mitglied in der Bezirksvertretung 01 der Stadt Düsseldorf und Fraktionssprecher der SPD in der BV 01. Mit ihm kochten die Jugendlichen eine Gemüse-Reis-Puten-Pfanne und zum Nachtisch einen Fruchtquark.

### **Cooking with Politics I Teil III –**

#### **Kochen mit Angela Hebler (Bündnis 90/Die Grünen) (18.03.2009)**

Angela Hebler ist seit 1994 Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen. Bei ihr gab es einen leckeren Grünkern-Auflauf mit einem Knusper-Vanille-Beeren-Traum zum Abschluss.

### **Cooking with Politics I Teil IV –**

#### **Kochen mit Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP)**

(25.03.2009)

Sie kochte mit den Jugendlichen eine Kartoffel-Gemüse-Kabanossi-Pfanne und machte ein Honigkuchen-Trifle zum Nachtisch.

### **Erste-Hilfe-Schulung (28.03. & 29.03.2009)**

Die meisten Unfälle geschehen im unmittelbaren Umfeld: Im Freundeskreis, in der Familie oder bei der Arbeit. Aber auch in der Gruppenstunde, auf einer Ferienfreizeit oder im Rahmen der Düsseldorfferien müssen ehrenamtliche Mitarbeiter kleinere Verletzungen behandeln können und in Notfallsituationen adäquat reagieren. Die Teilnehmer aus verschiedenen Jugendfreizeitverbänden und Jugendfreizeiteinrichtungen Düsseldorfs lernten anhand von praktischen Beispielen aus der Jugendarbeit Situationen kennen, in denen Erste Hilfe erforderlich ist und konnten diesen Kurs zudem für den Erhalt der Juleica (Jugendleitercard) vorweisen.

### **Cooking with Politics I Teil V –**

#### **Kochen mit Friedrich G. Conzen (CDU) (01.04.2009)**

Den Abschluss der politischen Kochwochen bildet der Besuch des Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion, Friedrich G. Conzen. Bei Herrn Conzen gab es Hähnchenbrust mit Feta-Kräuterfüllung, Nudeln mit Tomatensoße und Ratatouille und zum Nachtisch einen Schwarzwaldbecher.

Herr Conzen lud die Gruppe abschließend zu einer Besichtigung seines Stadthauses mit gemeinsamem Pizzaessen ein. Am 17. Juni führte er persönlich die Jugendlichen durch den alten Familienbesitz und zeigte und erklärte die Bilderrahmensammlung und alten Kunststiche Düsseldorfs.

### **Rechtsschulungen (09.06.2009)**

Im Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist es wichtig, neben Spiel und Spaß auch die rechtlichen Aspekte innerhalb der Betreuungssituation im Blick zu haben, um im Ernstfall richtig zu handeln. Bei den Rechtsschulungen wurden daher rechtliche Grundlagen für Jugendgruppenleiter auf Ferienfahrten, in festen Jugendgruppen, aber auch für Honorarkräfte der Düsseldorfferien vermittelt.

### **Click mit – Fotografieren leicht gemacht (07.09.2009)**

Im Rahmen des Düsseldorfer Jugendfotopreises wurde ein Fotografierworkshop angeboten. Theoretisch und praktisch wurden die Grundzüge des Fotografierens von einer erfahrenen Fotokünstlerin vermittelt und mit eigenen Kameras ausprobiert.

### **Umgang mit Kindern mit ADS**

#### **(Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom) (23.09.2009)**

In diesem Seminar wurde das Krankheitsbild ADS/ADHS näher betrachtet und erläutert.

Worauf ich z.B. achten muss, wenn ich ein Kind mit ADS in meiner Gruppe oder auf der Ferienfreizeit habe und was ich tun kann, um es zu fördern und in die Gruppe zu integrieren wurde unter anderem in diesem Seminar besprochen.



**Düsselferienmarkt** (25.04.2009)

Von 11.00Uhr bis 15.00 Uhr wurden am Heinrich-Heine-Platz (am Carsch-Haus), die Angebote der diesjährigen Düsselferien vorgestellt.

Eltern, Kinder und Jugendliche hatten hier die Möglichkeit, sich über das Programm der Düsselferien 2009 zu informieren und die Ferien-Datenbank [www.duesselferien.info](http://www.duesselferien.info) kennen zu lernen. Ehrenamtliche Helfer aus den Jugendverbänden und Mitarbeiter des Jugendringes und der Stadt beantworteten die vielen Fragen der vorbeikommenden Eltern und Jugendlichen und verteilten Flyer und Broschüren zu ihren Ferienangeboten. Die Spieleangebote des Knirps-Spielebusses wurden vor allem von den jüngeren Besuchern begeistert angenommen.

**Vision 2025** (25.08.2009)

Unter dem Motto „Vision 2025 - wie sieht Deine Zukunft aus?“ startete das Land NRW im Sommer einen Ideenwettbewerb für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 21 Jahre. Jugendliche aus NRW sollten die Möglichkeit erhalten, die Themen der NRW-Zukunftskommission aufzugreifen und ihre Meinungen und Vorstellungen hierzu in verschiedenen Formen zu artikulieren.



Hierzu tourte eine Kreativwerkstatt nach den Schulferien durch fünfzehn NRW-Städte. In Kooperation mit dem Jugendamt und dem Jugendrat veranstaltete der Jugendring Düsseldorf den Auftakt der Tour im Jugendinfocenter zeTT. Den ganzen Tag über kamen verschiedene Gruppen und setzten ihre Zukunftsgedanken kreativ am Computer oder mit Papiercollagen um.

**U18-Wahl**

**Die Bundestagswahl für Kinder und Jugendliche** (18.09.2009)

Am Freitag, den 18.09.2009, neun Tage vor der Bundestagswahl, konnten bei der Jugendwahl u18 bundesweit alle Kinder und Jugendliche wählen. Im Rahmen der Wahlkampagne „22tausend – Unsere Stimmen – Unsere Stadt“ eröffnete der Jugendring Düsseldorf hierzu von 08.00 bis 18:00 Uhr ein Wahllokal im Jugendinfocenter zeTT.



192 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahre kamen vorbei und gaben ihre Stimmen ab. Gewählt wurde wie bei der richtigen Bundestagswahl geheim in einer Wahlkabine. Alle Ergebnisse der Wahl können im Jugendring erfragt werden.

**Weltkindertag** (20.09.2009)

Mit viel Spiel, Spaß, Sport, Aktionen, Informationen und einem bunten Programm wurde der Weltkindertag auch in diesem Jahr wieder am Rheinufer gefeiert. - Natürlich waren der Jugendring und die Jugendverbände wieder mit von der Partie!

Die Jugendverbände, Wohlfahrtsverbände und andere Träger der Jugendhilfe beteiligten sich zahlreich mit vielen Aktionen. Allen Kleinen, Großen und Junggebliebenen wurde die Möglichkeit geboten, in einer echten Kothe Stockbrot über Lagerfeuer zu rösten, zu klettern, Luftballontiere zu basteln, zu malen oder zu spielen und wem der Kopf dann vor lauter Eindrücken immer noch nicht schwirrte, konnte sich im Aerotrimm um die eigene Achse drehen. Viele neue Verbände und Einrichtungen kamen in diesem Jahr dazu, so dass die Spielemeile immer bunter wird. Die Evangelische Jugend feierte zudem ihr 60 jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass konnten Kinder unter anderem in einem Kettenkarussell ihre Runden drehen. Auch der Spieleparcours aller beteiligten Jugendverbände fand bei den Kindern wieder großen Anklang. Zudem fand aufgrund des 20jährigen Jubiläums der Unicef-Kinderrechte ein Kinderrechtsparcours statt. Die Kinder konnten bei den beteiligten Verbänden die Antworten zu ihrem Fragenzettel finden und an einer Verlosung teilnehmen. Die Gewinnerin erhielt ein kleines Gesellschaftsspiel.

**1. Düsseldorfer Jugendmedientage**

(30. & 31.10.2009)

Rund 120 Jugendliche im Alter von 14-25 Jahren aus Düsseldorf und Umgebung nahmen an den 13 verschiedenen Workshops rund ums Thema Medien teil. Sie erfuhren mehr über die Websitegestaltung, den Videoreh und Schnitt, das Portraitfotografieren mit einfachen Mitteln, das Filmemachen mit der Trickbox oder dem Computerspiel Sims3, setzen sich aber auch mit den Chancen und Risiken der Social Networks auseinander und vielem mehr. Kooperationspartner für die Workshops waren Euroweb Internet GmbH, SJD – Die Falken, Haus Spilles, MultiMediaManns und das Medienzentrum Rheinland.





Am Freitagabend fand zudem die Preisverleihung des Düsseldorfer Jugendfotopreises statt. 86 Fotos wurden von Jugendlichen im Alter von 14 - 25 Jahren unter dem Motto „Düsseldorf – Zeig mir deine Stadt“ in drei Kategorien im Vorfeld der Jugendmedientage eingesandt. Eine fünfköpfige Jury, u.a. Sozialdezernent Burkhard Hintzsche, wählte die schönsten Bilder aus. Am Freitagabend wurden die Fotos ausgestellt und die schönsten unter dem Beifall von über 130 Gästen prämiert. Weitere Informationen zum Jugendfotopreis und den Jugendmedientagen sowie alle Resultate unter [www.duesseldorfer-jugendmedientage.de](http://www.duesseldorfer-jugendmedientage.de).

### Modul Jugendverbandsarbeit im zeTT Jugendinformationszentrum



Seit dem 02. April 2008 öffnet das zeTT –

Jugendinformationszentrum 6x pro Woche seine Türen an der Willi-Becker-Allee 10. „zeTT“ steht für „zentrale Tipps und Themen“ und ist für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren, aber auch für Eltern und andere interessierte, eine zentrale Anlaufstelle in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Der Jugendring Düsseldorf betreut im zeTT einmal die Woche das Modul Jugendverbandsarbeit. Jeden Dienstag in der Zeit von 16.00 - 20.00 Uhr werden hier Fragen rund um die Jugendverbandsarbeit beantwortet. Egal ob es darum geht, sich über die einzelnen Jugendverbände zu informieren, man sich selbst in einem der Verbände engagieren möchte oder einfach die richtige Freizeit für die nächsten Ferien sucht – hier gibt es die gebündelten Informationen der Jugendverbandsarbeit!

### Nachweismappe Ehrenamt

Um das Sammeln und Zusammenhalten von Nachweisen über ehrenamtlichen Tätigkeiten und die Fähigkeiten und Kenntnisse, die bei der ehrenamtlichen Arbeit erworben werden, zu erleichtern, gibt es nun die „Nachweismappe Ehrenamt“.

Hier können Beurteilungen, Nachweise über das Engagement, Zeugnisse und Bescheinigungen von Schulungen und Fortbildungen, wie z.B. die Veranstaltungen des „Verbandszeugs“ und alles, was sonst noch wichtig ist, abheften. So sind alle wichtigen Dokumente beispielsweise für das Schreiben von Bewerbungen für einen Ausbildungs- oder Studienplatz oder für eine Zivildienststelle, ein Stipendium oder einen Arbeitsplatz zusammen.

In dieser Mappe wird zudem darauf hingewiesen, worauf bei der Ausstellung eines Nachweises über die ehrenamtlichen Tätigkeiten geachtet werden sollte und wo es weitere Informationen gibt. Die Mappen können kostenlos im Jugendring bestellt werden.

### Kalenderflyer

Für das Jahr 2009 wurde ein Kalenderflyer für Jugendliche erstellt, der einmal zusammengefasst in Scheckkartengröße ins Portemonnaie oder in die Hosentasche passt. Auf der einen Seite befand sich ein kleiner Jahreskalender, in dem die Schulferien und die 2 Wahltermine 2009 (Bund und Kommunal) farblich hervorgehoben wurden, und neben dem Kalender das Wichtigste aus dem Jugendschutzgesetz in Tabellenform. Auf der Rückseite gab es eine kurze Erklärung zu den Abläufen der anstehenden Wahlen.

### Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe von web 2.0

Der Jugendring Düsseldorf ist seit September 2009 auch online breit vertreten und bietet Jugendlichen die Möglichkeit, sich auf facebook, meinVZ, studivZ und twitter über die neusten Termine und Informationen des Jugendringes und seiner Mitgliedsverbände zu informieren. Vor allem die Community facebook bietet hier ein gutes Medium, um gezielt Jugendliche, aber auch alle anderen Interessierten u.a. aus Politik und Verwaltung anzusprechen und über die Arbeit des Jugendringes zu informieren. In dem Veranstaltungskalender können wichtige Termine eingetragen und zu Veranstaltungen gezielt eingeladen werden.





## Düsseldorfer Appell

Nach einem furiosen Jahresempfang im „Grenzenlos“ widmeten wir uns den wühlenden Umtrieben des islamischen Antisemitismus, ließen uns von Seyran Ates den „Multi-Kulti-Irrtum“ erklären, stellten im Haus der Kirche warnend Bilder über den Rechtsextremismus aus und stärkten in dem entsprechenden Rahmenprogramm gleichzeitig die Demokratie, in dem wir das Grundgesetz zu seinem 60. ein bisschen hochleben ließen.

Und wenn das noch nicht genug gewesen wäre, wurde Düsseldorf im Mai 2009 von der Bundesregierung als „Ort der Vielfalt“ ausgezeichnet, was freundlicherweise mit dem interkulturellen Wirken von Respekt und Mut begründet wurde, dessen Programm den Rest des Jahres dann auch mehr als reichlich ausfüllte.

### **Anmut sparet nicht noch Mühe – Begegnungen und neue Einsichten**

Den Anfang des Jahres machte am 31. Januar ein neuARTiger Jahresempfang, bei dem die Kunst unserer Freundin Dzana Wallmeier im Vordergrund stand. Im vollbesetzten Restaurant Grenzenlos präsentierte Dzana u.a. ein Portrait von Oberbürgermeister Elbers, der es sich nicht nehmen ließ uns mit seiner Frau zu beehren.

Nachdem dann auch der hier Schreibende die geplanten Aktivitäten des Düsseldorfer Appells vorgestellt hatte, wurden sehr zu Freude der Gäste, unter ihnen ein sichtlich amüsiertes Burckhard Hintzsche, einige weitere wunderbare Bilder von Dzana Wallmeier zu Gunsten von „Grenzenlos e.V.“ meistbietend und meistfordernd von Walter Scheffler versteigert.

Am 5. Februar gab der ARD-Journalist Ahmet Senyurt im Rahmen einer in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Düsseldorf im Haus der Kirche durchgeführten Veranstaltung einen Einblick in den islamischen Antisemitismus in Deutschland.

Die zahlreichen Zuhörer, meist Mitglieder der jüdischen Gemeinde, erfuhren teilweise Erschütterndes über die gut vernetzten Umtriebe von islamistischen Gruppierungen in Deutschland und ihren nicht geringen durch den Vertrieß von zahlreiche antisemitischen und antiisraelischen Medien erzielten Einfluss auf muslimische Jugendliche.

Nach allem, was er in den letzten Jahren recherchiert hat, so ist sich der „nichtkurdische, sunnitische Türke“ (so seine Eigenbeschreibung) Senyurt sicher, handelt es sich bei diesen Personen und Organisationen zweifelsfrei um Feinde der Freiheit. Er kann sich nur darüber wundern, wie sehr die „Dialogindustrie“ diese Umtriebe ignoriert und wie nachlässig die staatlichen Behörden letztlich damit verfahren.



Nicht zuletzt findet das seinen Ausdruck in der Tatsache, dass der Vertrieß von solch antisemitischer Hetze hierzulande allgemeingültig und steuerlich absetzbar ist, d.h. wir alle das auch noch bezahlen.

Nachdem wir am 14.2. einen „sprachkundlichen Ausflug nach Bonn“ unternommen haben, um die „Herr- und Dämlichkeiten der deutschen Sprache“ (RP vom 7.2.) in der Ausstellung „Man spricht deutsch“ zu untersuchen, klärte uns die streitbare, aber authentische Seyran Ates am 2. März im zakk über den „Multi-Kulti-Irrtum“ auf. Gewohnt souverän moderierte RP-Journalistin Gökçen Stenzel den Abend und den 150 Anwesenden erschloss sich eine teilweise verstörende und stellenweise leidenschaftlich diskutierte gesellschaftspolitische Zustandsbeschreibung.

### **Demokratie ist näher als man denkt – Ausgestellt und gefeiert**

Nach einigen Monaten der Vorbereitung brachte eine Veranstaltergemeinschaft von Düsseldorfer Appell/Jugendring, evangelisch in Düsseldorf, Fachstelle für Gewaltprävention und Jugendamt Düsseldorf die Ausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen“ in die Landeshauptstadt. Hierzu boten sie ein vielgestaltiges Rahmenprogramm unter dem Titel „Demokratie ist näher als man denkt“ an.

Die Ausstellung, die vom 4. - 21.5.2009 im Haus der Kirche zu sehen war, machte sehr anschaulich und daher jugendgerecht auf 15 übersichtlichen Tafeln auf die Gefahren aufmerksam, die für Demokratie und Menschenwürde vom Rechtsextremismus ausgehen. Mit einem speziellen Focus auf NRW stellte sie mögliche Ursachen und Ausprägungen rechtsextremer Einstellungen dar und zeigte, welches Formen rechtsextremes Verhalten annehmen kann.

Mit einer Gegenüberstellung demokratischer und rechtsextremer Weltbilder brachte die Schau zudem die Kraft und Lebendigkeit unserer pluralen Demokratie zum Ausdruck. Außerdem machte sie an einigen nachvollziehbaren Beispielen deutlich, wie sehr jede und jeder gefragt ist, sich für ein demokratisches Miteinander einzusetzen.

Die Eröffnungsveranstaltung am 4. Mai im Haus der Kirche (herzlichen Dank für die wie immer unkomplizierte Zusammenarbeit) wurde ausgesprochen gut besucht, so mancher Pädagoge war sichtlich erstaunt, wie kenntnisreich die zwei jugendlichen Scouts durch die Ausstellung führten.

Obwohl alle Kooperationspartner stark mobilisierten, wurde die Ausstellung leider nicht so frequentiert wie erhofft, nur drei Schulklassen meldeten sich an und einige Einzelbesucher. Das mochte evtl. daran liegen, dass die Medien, bis auf die NRZ und evangelische Publikationen, die Ausstellung ignorierten und wohl auch daran, dass Düsseldorf eher eine Insel der Ruhe ist, was rechtsextreme Umtriebe betrifft – worüber wir im übrigen auch sehr froh sind. Wir hoffen im Übrigen, dass dies auch einen Grund in der kontinuierlichen Präventionsarbeit von vielen Düsseldorfer Institutionen hat.

Einen Ausdruck dessen fand die gute Zusammenarbeit für das gemeinsame, wesentlich erfolgreichere Rahmenprogramm, bei der wir auch unsere Kontakte im Bereich von Respekt und Mut nutzen konnten. So stellten dann in konzeptioneller Koordinierung des Düsseldorfer Appells ähnlich wie bei Respekt und Mut so ganz unterschiedliche Kooperationspartner wie der Polizei, dem KPR, dem Innenministerium, der VHS, dem Jungen Schauspielhaus, der Arbeitsstelle Neonazismus der FH Düsseldorf, dem Rather Familienzentrum, dem zeTT und dem zakk mit 10 Veranstaltungen ein facettenreiches Rahmenprogramm zusammen, das sich sehen lassen konnte.

Als Highlights des Programms zu nennen sind unbedingt die von 120 Schülern besuchten Workshops über das Grundgesetz unter dem Titel „GG 19 – die Grundrechte verlassen das Kino“, die K.P. Schmitz vom Kulturmanagement Mönchengladbach so umsichtig wie fundiert im dafür bestens präparierten Franz-Jürgens-Berufskolleg für einen Schultag der besonderen Art am 6. Mai durchführte.



Besondern Spaß hat Veranstaltern und Schülern aber der große Aktions- und Erinnerungstag „Kommt Zeit, kommt Rath“ am 20. Mai im Rather Familienzentrum zum 60. Geburtstag des Grundgesetzes gemacht.

Düsseldorfer Appell und das rührige Team vom Familienzentrum stellten ein mit interkulturellen Zeitzeugengesprächen und dazu passenden zeitgeschichtlichen Filmsequenzen und Informationen prall gefülltes und von Andreas Vollmert anregend moderiertes Anschauungsprogramm in Sachen Demokratievermittlung zusammen, das die Schüler des Rückertgymnasiums und die Rather Oldies sichtlich in ihren Bann zog.



Die Youngsters erlebten mit der Geschichtswerkstatt während eines Stadtteilspaziergangs ein nicht gekanntes „Geheimrath“, durften „werte Gegenstände“ wie altes Spielzeug und abgelernte Schulbücher von Heiner und Volker bestaunen und konnten mit Uwe Augustin alten „Wirtschaftswunderweisen“ lauschen.

Wichtige Informationen über ihre grundgesetzlich verbrieften Grundrechte bekamen sie vom schon bewährten Herrn Schmitz und unter dem zeitgenössisch verbürgten Motto „Draußen (nicht) nur Könnchen!“ gab es noch ein feines Mittagessen. An den Rather Feierlichkeiten nahmen insgesamt mehr als 200 Personen teil.

Das Rahmenprogramm abgerundet haben schließlich noch Veranstaltungen wie die „Deutschland schwarz-weiß - Edutainment Attacke“ von Noah Sow und Mutlu Ergün am 12. Mai im zakk, ein wie immer gut recherchierter Vortrag an der Dumont-Lindemann-Hauptschule von Thomas Pfeiffer vom NRW-Innenministerium, Abt. Verfassungsschutz zur „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ und den ultimativen BRD-Erinnerungsabend „Meine Bundesrepublik und ich – Diese Freiheit nehm´ ich mir“, dazu passend im „Grenzenlos“.

### **Gedenkstättenfahrten – Erinnern und Empfinden**

In Sachen Erinnerungsarbeit fuhren wir am 24. Juni 2009 mit 25 Schülern des Franz-Jürgens-Berufskollegs in Anne-Frank-Haus. In der Schule wurden sie vom Appell-Referenten über Anne Franks Leben und Zeit informiert, so dass sich die Auszubildenden zwar gut gewappnet, aber doch ziemlich berührt von diesem authentischen Ort zeigten. In der Diskussion mit der herrlich unkonventionellen Amsterdamerin Evelyn im Anne-Frank-Haus erwies sich, wie sehr die Schüler die Träume und Vorstellungen Annes nachempfinden konnten.

An der vom 23.10. bis 28.10 durchgeführten Gedenkstättenfahrt des Düsseldorfer Appells nach Auschwitz nahmen ganz andere Schüler des Berufskollegs teil. Nach zwei Vorbereitungstreffen, bei dem Volker Neupert die Schüler mit Informationen, Bildern und einer eigens für diesen Anlass zusammengestellten Materialmappe auf die Fahrt einstimmte, besuchten die 15 Auszubildenden in Oswiecim u.a. das Stammlager, das Lager Birkenau und das pädagogische Zentrum in der alten Synagoge Chevra Lomdei.

Besonders bewegt hat die Schüler das Gespräch mit der sehr präsenten und energischen Zeitzeugin Halina Birenbaum, die in Warschau geboren, als Mädchen in verschiedene Lager deportiert wurde, darunter auch nach Majdanek, wo sie ihre Mutter verlor. In Auschwitz war sie dann die längste Zeit und hat dort wie durch ein Wunder überlebt, obwohl sie einmal sogar einer Anweisung eines SS-Mannes nicht Folge geleistet hatte.

Die sonst so lebendigen, phonstarken Jungs verfolgten ihre Ausführungen sehr aufmerksam und stellten beim anschließenden Gespräch behutsam interessierte Fragen.

Das Interessante an dieser recht mühseligen Fahrt war das Interesse gerade der muslimischen Schüler an vergleichenden Religionsthemen und die daraus folgende Erkenntnis, dass sich einige Gebräuche im Judentum und im Islam gar nicht so sehr voneinander unterscheiden. Die Empfindsamkeit der manchmal eher raubauzigen Jungs bei schlecht fassbaren Themen wie Holocaust und Völkermord war spürbar, besonders wenn es wie im Fall von Frau Birenbaum um authentisch vermitteltes menschliches Leid ging.

Bei Interesse kann der vollständige Bericht gerne zur Verfügung gestellt werden.

### **Vielfalt hat ein Zuhause – Respekt und Mut**

Der Pressedienst der Landeshauptstadt gab am 22. Mai 2009 unter dem Titel „Düsseldorf ist ein Ort Vielfalt“ eine Pressemitteilung heraus. Hierin wurde der Öffentlichkeit bekannt gegeben, dass die Bundesregierung die Landeshauptstadt für ihr Engagement für Vielfalt und Toleranz ausgezeichnet hat.

Als symbolische Anerkennung wurde dem Beigeordneten Burkhard Hintzsche ein gelbes Ortsschild mit der Kennung „Ort der Vielfalt“ überreicht. Das Schild steht dafür, dass die Stadt die Menschenwürde achtet, demokratische Werte vermittelt sowie Vielfalt und Toleranz im alltäglichen Miteinander lebt.

Das Schöne daran ist, dass als Begründung für die Auszeichnung beispielhaft die Veranstaltungsreihe „Respekt und Mut“ genannt wurde, die im Verbund mit über 40 Unterstützern ein „Beitrag zur Prävention von extremistischen Einstellungen leistet“.

Darüber haben sich die Veranstalter und alle unsere Kooperationspartner sehr gefreut. Gesteigert wurde die Freude noch durch die Tatsache, dass unserer Oberbürgermeister Dirk Elbers sich als neuer Schirmherr für Respekt und Mut freundlicherweise zur Verfügung stellte und so die nun vierköpfige Schirmleuteschaft bereichert. Vielen Dank noch einmal und ein herzliches Willkommen.

Vielleicht lag es auch an diesen mutmachenden Motivationen für unsere jahrelange zusammenführende Arbeit, dass das diesjährige Programm zur interkulturellen Verständigung mit über 60 Veranstaltungen, Begegnungen, Exkursionen, Theater- und Musikereignissen besonders reichhaltig ausfiel und sich mit 44 Veranstaltern und Kooperationspartnern besonders viele Menschen und Organisationen an Respekt und Mut beteiligten.

In Ergänzung dazu wurde auch der Internetauftritt von Grund auf überholt und für den geeigneten Nutzer auf das Angenehmste gestaltet. Das Programm erscheint nun Monat für Monat übersichtlich auf dem linken Bildviertel. Im oberen Bildrand kann man unter „Aktuelles“ die laufenden Ereignisse im interkulturellen Sektor, auch über RuM hinaus, ersehen und unter „Wir“ einige Dinge in eigener Sache in Erfahrung bringen. Durchaus erwähnenswert ist auch, dass die Medien uns dieses Jahr besonders intensiv begleiteten und sehr wohlwollend über die Respekt-und-Mut-Aktivitäten berichteten. Wes Wunder, waren da auch wirklich einige berichtenswerte Veranstaltungen dabei:





So begannen wir unser Programm am 21. August mit der großen Eröffnungsveranstaltung „Mein Deutschland: Als wäre es ein Stück von mir – Ist es auch ein Stück von Dir?“

Integrationsbeauftragter Thomas Kufen, Superintendent Ulrich Lilie, die Berliner Journalistin Mely Kiyak und Theaterleiter Stefan Fischer-Fels unterhielten sich in der völlig überfüllten Berger Kirche und später im schönen Innenhof der Kirche mit unseren Gästen, darunter unsere 1. Bürgermeisterin Marie Strack-Zimmermann, über ihr Lieblingsstück Deutschland und das, was Zugewanderte und Einheimische in dieser Stadt zusammenhält.

Charmant moderiert von Andreas Vollmert zeigte Jail-Artistin Dzana Wallmeyer Bilder über deutsche und kroatische Eigenheiten, gute Musik war von der Simon-Jakobi-Band zu hören und die niedlichen Küken vom Verein Kin-Top zeigten eine Kostprobe russischer Tanzkunst.

Zur guten Atmosphäre des Abends hatten sicherlich die Jungs und Mädchen von der Jugendberufshilfe Düsseldorf maßgeblichen Anteil, die feines internationales Grillgut auflegten.

Eine ganz andere Form von Veranstaltung war der interkulturelle Stadtteilrundgang durch Oberbilk, den Polizei und Düsseldorfer Appell am 17. September durchführten. Begleitet von RP-Redakteurin Stefani Geilhausen und Center.TV schauten 32 interessierte TeilnehmerInnen hinter die Kulissen dieses nicht ganz unbelasteten, aber sehr vielfältigen Stadtteils – immerhin leben dort rund 7000 Einwohnern auf einen Quadratkilometer.

Los ging es im mit orientalischen Ornamenten reich geschmückten Hamam an der Mintropstraße, dessen selbstgewisser Besitzer uns in die reinigenden Wirkungen des morgenländischen Badehauses einführte.

Angenehm berührt waren die Rundgänger anschließend von der Geduld und dem gütigen Witz der Vertreter der russisch-orthodoxen Gemeinde, die nur für uns eine Taufe verschoben, um uns einen Einblick in ihre prächtige Kapelle zu gewähren.

Beeindruckt waren die Gäste im Anschluss von der liebevollen Atmosphäre und der durchdachten Arbeit im evangelischen Jugendzentrum, die uns Mitarbeiterin Suzana Erlauer sehr authentisch näherbrachte.

Zum Abschluss des Rundgangs genossen die Teilnehmer die herzliche Gastfreundschaft in der albanischen Gemeinde, die mit uns ihr Iftar feierte (das traditionelle Fastenbrechen).

Wir möchte an dieser Stelle nicht die Gelegenheit versäumen, uns ganz herzlich bei all denen zu bedanken, die uns ihre Türen öffneten. Und da die Rückmeldungen der Teilnehmer sehr positiv waren, planen wir schon jetzt einen ähnlichen Rundgang durch Wersten in 2010.

Jede/r wird so sein Highlight beim diesjährigen Respekt-und-Mut-Veranstaltungsreigen gehabt haben. Erinnern möchten wir an Ausstellungen wie „Warschau vor 60 Jahren“ im Polnischen Institut oder „Wir Afrikaner“ im Haus der Kirche, an die Lesung von und mit Avi Primor, die von der evangelischen Stadtakademie und der VHS angeboten wurde.

Gedacht sei auch an die wunderbaren Kabarettabende im zakk oder an die Theaterereignisse im Rahmen von „Kairo bis Beirut, die u.a. vom Kulturamt Düsseldorf organisiert wurden.

Und zum Schluss nicht zu Schweigen von einem berührenden Abend im Nelly-Sachs-Haus wo in kleiner, feiner Runde Valerie Tups die Lebenswege einiger Einwohner nachzeichnete sowie der außergewöhnliche Abend, bei dem sich drei wunderbaren deutsch-türkischen Frauen, eine Polizistin, eine Anwältin und eine Journalistin „im Namen der Ehre“ über manch traurige Frauenschicksale in islamisch-traditionellen Familien unterhielten.

Veranstaltungen wie die letztgenannten, die noch gar nicht mal so sehr in den Eventhimmel zu heben waren, verströmten eine ganz besondere Atmosphäre, die an einen Ausspruch von Kai Lorentz erinnert, der bei besonderen Aufführungen seines Kabarets gerne „Das ist Kom(m)ödchen!“ ausrief. Wie schön, dass man manchmal denken konnte, „Mensch, das ist Respekt und Mut!“. Dafür können wir uns nur ganz kräftig bei den Freundinnen und Freunden der Respekt-und Mut-Gemeinschaft für ihr tatkräftiges Engagement und ihre guten Programmangebote bedanken.

Im Jahre 2010 geht's dann besonders freudig weiter, weil wir uns dann alle gemeinsam auch ein wenig feiern können: 10 Jahre gibt es Respekt und Mut dann und wir wären nicht so eine froh-vielfältige Gemeinschaft, wenn wir da nicht ein paar schöne Überraschungen aushecken würden.

### Was sonst noch geschah – Informieren und Insistieren

Über unsere dargestellten Veranstaltungen hinaus stellten wir unsere Aktivitäten auch immer wieder gerne aus und vor.

So veranschaulichten wir am 23.3. im Rahmen der Fachtagung des Jugendamtes „Rechtsextremismus in Düsseldorf“ mittels eines extra dafür erstellten Power-Pointvortrags (herzlichen Danke für die Unterstützung, Michael!) die vielfältige Arbeit des Düsseldorfer Appells/Respekt und Mut vor und bekamen dafür vom Publikum gute Noten.

In einer Fortbildungsreihe des NRW-Innenministeriums zur „Erlebniswelt Rechtsextremismus“ gaben wir den versammelten Stufenleitern verschiedener Schulen einen Einblick in das gemeinsame Stadtrundgangmodell von Polizei und Düsseldorfer Appell, was mit Interesse aufgenommen wurde.

In Sachen Präsentation und Begegnung beteiligten wir uns am 30. Mai beim „Interkulturellen Fußballfest des Ausländerbeirates mit einem eher verhalten frequentierten Respekt-und-Mut-Infotisch, den wir gerne mit einem netten Kollegen des Projekts „open cities“ teilten.

Während die dargebotenen RuM-Kugeln am Rande des packenden Derbys in der Sonne schmolzen, wurden sie uns am 8. – 9. Juni beim 14. Deutschen Präventionstages in Hannover aus den Händen gerissen.

Das lag nicht zuletzt an einem netten Polizisten, der die süßen Kugeln mit einer beneidenswerten Hartnäckigkeit unter die Messegäste rollte. Solchermaßen angelockt wurden die Besucher auf den Stand des Kriminalpräventiver Rates Düsseldorf aufmerksam gemacht, den wir zusammen mit vielen anderen gewalt- und sozial-integrativ tätigen KollegInnen teilten.

Des weitern mischten wir uns auch immer mal wieder mit Aufrufen und Stellungnahmen in öffentlichen Diskussionen und kommunale Ereignisse ein, wenn es unsere Themenstellung betraf. Wir taten dies über die Medien, unseren Verteiler oder über die 2009 neu gestaltete Internetseite [www.respekt-und-mut.de](http://www.respekt-und-mut.de), auf die zu schauen sich immer mal wieder lohnt.

Wir hoffen, Sie einigermaßen anschaulich und lesbar über unsere geleistete Arbeit im vergangenen Jahr informiert zu haben.

Bei allem, was wir tun, möchten wir die Vielfältigkeit unserer Heimatstadt abbilden und ihren älteren und neueren Einwohnern ein Angebot machen, diese Vielfalt wahrzunehmen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und sich hoffentlich hin und wieder auch an ihr zu erfreuen.

Der Begriff Vielfalt aber wäre verdorrt und inhaltleer, wenn ihn nicht die unterschiedlichsten Menschen mit Leben und Engagement füllen würden.

Dafür können wir und Düsseldorf nur dankbar sein.

Außerdem Teilnahme an lokalen und überregionalen Arbeits- und Projektgruppen wie der JVA-Vernetzungsgruppe und dem AK-Ruhr sowie Leitung und Moderation von Koordinierungs- und Planungsgruppen wie der Düsseldorfer-Appell-Koordinierungsgruppe, dem Respekt-und-Mut-Veranstalterteam und den Treffen der RuM-Kooperationspartner.

## Fanprojekt Düsseldorf

Das Fanprojekt Düsseldorf ist nach wie vor eine anerkannte Größe in der Fanszene von Fortuna Düsseldorf. Ein wichtiger Bereich war die „aufsuchende Arbeit“. Fan-Begleitung bei Heim- (28mal) und Auswärtsspielen (16mal) war regelmäßiger Standard der Präventionsarbeit des Fanprojekts. Hierbei wurden auch Spiele der II. Mannschaft von Fortuna Düsseldorf, die in der Regional-Liga West spielt und Spiele von Bayer Leverkusen (1. Liga), besucht und betreut. Bayer Leverkusen trug ihre Heimspiel bis zum Sommer 09 in der LTU-Arena aus, weil die BayArena umgebaut wurde. Bei verschiedenen Bundesligavereine und deren Gästefans wie z.B. aus Hamburg, Stuttgart, Frankfurt oder München beobachtete das Fanprojekt Düsseldorf das Fanverhalten, insbesondere wie sich die Düsseldorfer Fanszene verhielt um gegebenenfalls intervenieren zu können. Fortunas zweite Mannschaft, von deren Fans auch liebevoll „Zwote“ genannt, ist 2009 wie bereits erwähnt in die Regionalliga (4.Liga) aufgestiegen. Diese Liga bietet einige attraktive Gegner wie zum Beispiel Rot-Weiß Essen, Preußen Münster oder FC Saarbrücken. Bei solchen Spielen wird die Besucheranzahl größer und zum Teil auch problematischer im Hinblick auf Auseinandersetzungen zwischen Fangruppen. Diese Spiele wurden im letzten Jahr regelmäßig von einer unserer Mitarbeiterinnen betreut. Hierbei konnte ein guter Zugang zum Fanpotential der „Zwoten“ und eine Zusammenarbeit mit den Fanprojekten bzw. Fanbeauftragten der anderen Vereine aus der Regionalliga entwickelt werden. Einige Auswärtsspiele der zweiten Mannschaft wurden vom Fanprojekt im Supporters Bus begleitet.

Die Mitarbeiter des Fanprojektes unterstützen die Fans in ihren Streben nach Selbstbestimmung und Selbstverwaltung. So begleiteten sie die „Support Area“ inklusive den „Stimmungsblock 42“ mit konstruktiver Kritik. Hinzu kamen diverse Fanfeten, -versammlungen und -turniere (27mal). Bei verschiedenen Veranstaltungen und Konzerten wurden jeweils zwischen 50 bis über 500 jugendliche Fans aufgesucht bzw. vom Fanprojekt angesprochen. Alleine im Block 42 finden sich alle 14 Tage bis zu 1.000 Jugendliche ein um ihren Verein zu unterstützen.

Zur Betreuung von Fans im Rahmen der aufsuchenden Sozialarbeit ist ein „mobiler Fantreff“ sehr wichtig. In der Arena steht der gesamten Fanszene ein Lagerraum zur Verfügung. Dort werden ein Infotisch und Fanmaterialien wie z.B. Fanzeitungen, Flyer und Aufkleber aufbewahrt. An Spieltagen wird ein Infostand vor der „selbstverwalteten Kurve“ in der Arena aufgebaut. Dieser wird durch Vertreter der Fanszene vom Supporters Club und Ultras eigenständig betreut. Dort werden bei Heimspielen z. B. Karten für das nächste Auswärtsspiel und Merchandise- Artikel der Ultras Düsseldorf sowie des Supporters Club angeboten. Des Weiteren erhält man dort Informationen rund um das Fandasein bei der Fortuna, wie z. B. Infos zur nächsten Auswärtsfahrt oder zu anderen

Aktivitäten in und aus der Fanszene. Der Treffpunkt wird regelmäßig von über 1.000 Fans aufgesucht. Die Mitarbeiterinnen des Fanprojektes standen dem Infostand-Team an 17 Spieltagen mit Rat und Tat zur Seite.

Insgesamt ist das Fanaufkommen bei Fortunaspielen, bedingt durch den Aufstieg in die 2.Liga, stark gestiegen. 25.000 Zuschauer sind es im Durchschnitt bei Heimspielen. Auswärts wird die Fortuna von ihren Fans Erstligareif unterstützt und begleitet (2.500 bis 7.500). Dies hat zur Folge, dass die organisierte Fanszene, inklusive der Ultras, derzeit großen Zuwachs bekommt. Dies ist nicht nur positiv zu bewerten, sondern hat auch viele negative Züge bekommen. So funktionieren bestehende Strukturen nicht mehr und neue Gruppen versuchen Einfluss auf die Szene zubekommen. Viele „alte“ Fortunafans kommen wieder und können sich in dem Regelwerk der organisierten Fanszene nur schwer eingliedern.

Durch die Fanbegleitung des Fanprojekts bei Auswärtsfahrten z.B. nach Essen, Offenbach, Braunschweig, Berlin, Hamburg oder Busfahrten nach Ahlen, Fürth und Kaiserslautern konnten Kontakte zu jugendlichen Fans aufgebaut werden und intensive Gruppenerlebnisse für unterschiedliche Fangruppen geschaffen werden. Interventionen der Fanprojekt-Mitarbeiter zwischen Ordnungskräften und Fans bei Heim- und Auswärtsspielen führten zur Deeskalation von problematischen Situationen.

Das Projekt arbeitet daran, insbesondere jüngere Jugendliche positiv an die Fanarbeit heranzuführen und sie zu unterstützen. Diese „dritte Generation“ ist im jugendlichen Alter zwischen 16 und 20 Jahren. Mittlerweile bildet sich ein Kern von unter 16-jährigen im Fancafé, sodass ab Frühjahr 2009 ein U16-Klub für unter sechszehnjährige immer donnerstags im Haus der Jugend angeboten werden konnte. Der U16 Treff des Fanprojekts hat sich schnell etabliert und wird von bis zu 20 Besucher regelmäßig aufgesucht. Hier wurde die Möglichkeit geboten, sich im Café des Haus der Jugend zu treffen und dort zu kickern, Fußball, Tischtennis oder Playstation zu spielen. Des Weiteren besteht in diesem Rahmen die Möglichkeit, sich über Fortuna auszutauschen, Eintrittskarten zu bekommen und gemeinsame Spielbesuche zu planen. Die Besucherinnen und Besucher des U-16 Clubs haben auch die Möglichkeit, an pädagogisch betreuten Fahrten zu Auswärtsspielen der Fortuna teilzunehmen. Diese fanden 2009 vier Mal statt. Die Nachfrage zu diesem Angebot war groß – bei drei dieser Fahrten war der Bus ausverkauft, so dass







man das Angebot im kommenden Jahr erweitern kann.

Das Fan-Café im „Haus der Jugend“ auf der Lacombletstraße ist nach wie vor das Wesentliche Standbein der Fanprojektarbeit. Im Jahr 2009 war das Fan-Café an 78 Tagen Treffpunkt für verschiedenste Fangruppierungen. Dies ist eine Steigerung zu 2008 um 8 Tage, zu 2007 um 6 Tage und zu 2006 um 12 Tage. Regelmäßige Aktivitäten im Café waren u.a. Freizeitgestaltung wie z.B. DSF-Montagsspiele im TV (2.Liga) schauen oder Dart-, Playstation-, Kicker-, WeyKick-, Tischtennis spielen, Fußball-Treff (25mal) auf dem DSC-Platz, Fan-Versammlungen, Diskussionsabende mit Fans, dem Fortuna-Vorstand, Spielern, Trainer und Vereinsfunktionären. Darüber hinaus diente es zur Erstellung von Transparenten und Fanfahnen. Das Café im „Haus der Jugend“ hat sich als Ort bewährt, in dem Fortunafans in direkten Kontakt zur Mannschaft und Vereinsfunktionären treten konnten. Der „Fantreff“ wurde 2009 regelmäßig von fast 70 Jugendlichen aufgesucht. Als weiteren Höhepunkt hat sich der pädagogische Fan-Brunch (6mal) mit insgesamt 390 Besuchern vor den Fortuna-Spielen erwiesen.

An sechs Spieltagen öffnete das Fancafé nach dem Heimspiel und zählte im Schnitt 80 Jugendliche. Das Fancafé öffnet auch vor- oder nach Fortunaspielen (wenn es der Terminplan zulässt), um den Großteil der organisierten Fanszene aus der Altstadt fern zu halten und bietet ein attraktives Programm (im Haus der Jugend) an. Aber auch jugendpolitische Talkrunden und Gespräche fanden statt. So führten wir sowohl eine sehr gut besuchte Talkrunde mit Düsseldorf Politikern zur Kommunalwahl durch als auch ein Zeitzeugengespräch mit einer ehemaligen Widerstandskämpferin aus dem 2. Weltkrieg. Insgesamt zählten wir 250 Teilnehmer des Fußballtreffs und 4.000 Besucher des Fancafés. Der Mädchenanteil betrug etwa

11,5% der Gesamtbesucher. 2009 ist es auch wieder gelungen, alle relevanten Fangruppen von Fortuna Düsseldorf mit dem Fantreff bzw. dem Fanprojekt anzusprechen. Regelmäßige Besucher sind die organisierten Fanclubs, die sich im Arbeitskreis Fanarbeit (AK) zusammengeschlossen haben. Sie treffen sich jeden ersten Dienstag oder Donnerstag im Monat im „Haus der Jugend“. Im „Arbeitskreis Fanarbeit“ sind über 600 Fortunafans von ca. 40 Fanclubs organisiert. Ziel ist es, die Kommunikation zwischen den einzelnen Fangruppen zu verbessern. Durch die verstärkte Kommunikation soll zum einen der Zusammenhalt der Fortuna-Fans gefördert, zum anderen die Konfliktbereitschaft gesenkt werden. Das Fanprojekt unterstützt den Arbeitskreis in seiner ehrenamtlichen Arbeit. Eine weitere Säule ist der „Supporters Club Düsseldorf“ (SCD) mit ca. 900 Mitgliedern. So veranstaltete der SCD mehrere Versammlungen im Fan-Café. Im Rahmen der bundesweiten „Football Against Racism in Europe“ (FARE)-Kampagne, veranstalteten wir und die Fangruppe „Alerta“ eine Podiumsdiskussion im Fan-Café mit Zeitzeugen aus der Zeit des Nationalsozialismus. Darüber hinaus organisierte der SCD zahlreiche Busfahrten zu Auswärtsspielen von Fortuna Düsseldorf, an denen die Mitarbeiter des Fanprojektes punktuell teilnahmen.

An jedem Montag wurde die Fußballgruppe des Fanprojektes aktiv. An der Fußballgruppe nehmen regelmäßig bis zu 16 Personen teil. Die Gruppe zählt zu den Stammesbesuchern des Fan-Projektes. Höhepunkt der Gruppe waren die Teilnahmen an diversen Fußballturnieren. Dort konnte die Gruppe erfolgreiche Plätze belegen. Im Frühjahr und Sommer nahm die Fanprojekt-Mannschaft auch am OAC-Streetsoccer-Turnier, sowie dem AK-Hallenturnier erfolgreich teil.







In Kooperation mit dem europäischen Netzwerk FARE (Football against racism in europe) fand im Oktober 2009 die „FARE-Woche“ statt. In diesem Rahmen wurde ein umfangreiches Programm präsentiert. Aktivitäten zur „FARE-Woche“ finden in Düsseldorf bereits seit 8 Jahren statt. Diese Möglichkeit, sich mit antirassistischen Themen zu beschäftigen hat sich gut und erfolgreich etabliert. Eine Ausstellung in den Räumlichkeiten des Haus der Jugend bot die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Migration und Fußball“ auseinander zu setzen. Des Weiteren gab es eine Gesprächsrunde zum Thema „Fortuna unterm Hakenkreuz“ sowie einen Informationsstand beim Heimspiel gegen FSV Frankfurt. Bei diesem Spiel wurden in Kooperation mit der Flüchtlingsinitiative Stay! 10 Flüchtlinge eingeladen. Im Anschluss an das Spiel besuchte die Gruppe Flüchtlinge gemeinsam mit Mitarbeitern von Stay! das Fancafé, dies gab eine gute Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen. Die Angebote im Rahmen der „FARE-Woche“ wurden sehr gut besucht und es entstanden viele konstruktive Diskussionen.



Im Monat November ging unser Veranstaltungsmarathon weiter und wir organisierten mehrere Talkrunden und Informationsveranstaltungen zum Thema: Moderner Fußball z. B. „Alternative Fankultur in Deutschland und Europa- von den Anfängen bis heute“, mit Sven Brux (St. Pauli). Eine Podiumsdiskussion zum Thema: „Gegen den modernen Fußball“? Warum? und wogegen eigentlich? U.a. mit Stefan Diener (Come Back/ Stadionwelt), den Ultras Düsseldorf, dem Supportersclub, Dieter Bott (Fansoziologe) und einigen mehr, fand am 26.11.09 im Fancafé statt. Foto: Diskussion im Fancafé An einem weiteren Donnerstag wurde zum Thema: „Was tun gegen Rechts“? im Haus der Jugend diskutiert.



Wie in den letzten Jahren beteiligte sich das Fanprojekt 2009 bei diversen Fußball- Fanclub-Turnieren des Arbeitskreises Fanarbeit und einzelner Fanklubs.

So zum Beispiel nahm eine Gruppe von Düsseldorfer Fans am antirassistischen „Alerta-Turnier“ im belgischen Lüttich teil. Die Gruppe bestand aus über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Eine gemischte Mannschaft hat sich (nicht nur) fußballerisch mit Fanmannschaften aus ganz Europa ausgetauscht. Gemeinsame Abende verstärkten den internationalen Austausch und stärkten die Gruppenstruktur der Düsseldorfer Ultras im Alter von 19 bis Ende Zwanzig.

Bei zwei weiteren Turnieren – dem „UD-Anpfliff-Turnier“ und dem „Stand Up-Cup“ – trat ein Team aus Mädels und jungen Frauen an. Deren Gruppe hat sich im Rahmen des Fanprojektes zusammengefunden. Diese „Mädels“-Gruppe zu bestärken und ihnen Raum für gemeinsame Aktivitäten zu geben, gehört zu einem weiteren Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit des Fanprojektes. Das Fanprojekt ist mittlerweile fast wöchentlich an Sicherheitsbesprechungen für Fortunas I. oder II. Mannschaft beteiligt. Darüber hinaus ist es Mitglied in der Projektgruppe „Sport und Sicherheit“ des Kriminalpräventiven Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf. Im Jahr 2009 tagte einmal der Beirat des Fanprojektes, in dem auch Vertreter der Fanszene vertreten sind.

Der Kontakt bzw. das Verhältnis zur Düsseldorfer Polizei gestaltet sich nach diversen Vorfällen (in der Altstadt und an der „Kastanie“) als sehr gut. Sicherlich auch, weil Mitarbeiter des Fanprojektes von höchster Ebene der Polizei (Polizeipräsident, Einsatzleiter, Hundertschaftsführer) zu Gesprächen eingeladen wurden und die Arbeit des Fanprojektes positiv anerkannt wird.

Mehrere Jugendliche haben nach diversen Vorfällen die Härte der Justiz gespürt; so ist ein 18-jähriger zu einer Woche Jugendarrest verdonnert worden, andere Jugendliche zu diversen Geldstrafen, Antigewalttraining und Arbeitsstunden. Aus diesem Grund wollen wir verstärkt Kontakt zur Jugendgerichtshilfe suchen und selber Deeskalationsprogramme entwickeln und anwenden.

Wie auch in den vergangenen Jahren beteiligte sich das Fanprojekt an dem Ferienprogramm in Kooperation mit dem Jugend- und Sportamt und dem SSB beim Olympic-Adventure-Camp (OAC).



Bereits zum sechsten Mal veranstaltete die Sportstadt Düsseldorf, in der letzten Ferienwoche täglich von 13.00 bis 19.00 Uhr, vom 08.08.09 bis 15.08.09, ein großes Sportcamp (Olympic- Adventure-Camp) für Kinder und Jugendliche auf dem Apolloplatz und unter der Rheinkniebrücke. Insgesamt wurden mehr als 40 Sport-Trend- und Bewegungs-Sportarten angeboten. An den Aktionstagen organisierte es Streetsoccer-Turniere und freien Fußballkick für Kinder und Jugendliche aus Düsseldorf und der Umgebung. Das OAC sollte den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, in den großen Sommerferien an verschiedenen Sportarten teilzunehmen und sie auszuprobieren. Bei den erlebnispädagogischen Sportarten standen der Teamgeist und eigene Grenzerfahrungen im Mittelpunkt. Insgesamt wurden in dieser Woche über 50.000 Kinder und Jugendliche durch das Programm angesprochen.

Am 20.09.09 machte die NRW Streetsoccer-Tour im Rahmen des Weltkindertages in Düsseldorf halt. Diverse Spiel-, Sport- und Bastelangebote waren zwischen dem NRW Landtag und dem Burgplatz in Düsseldorf aufgebaut. Bei schönem Wetter waren die Beiden Soccer-Courts des Fanprojektes gut besucht. Die NRW- Fanprojekte konnten sich gut präsentieren und die Arbeit des Fanprojektes vor Ort konnte sich in der Düsseldorfer Jugendhilfe- Szene gut platzieren. Aber auch die Jugendlichen kamen nicht zu kurz. So entstanden immer wieder verschiedene interkulturelle Teams die Spaß am Fußball spielen hatten. Gewonnen hatten alle Kinder und Jugendlichen die an diesem Tag mitgespielt haben. Einer der Hauptziele der NRW Streetsoccer- Tour, den Fußball zurück auf die Straße zu bringen und ein wichtiges Zeichen gegen Rassismus und Gewalt zu setzen konnte erfolgreich umgesetzt werden. Immerhin nahmen mehrere 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 17 Jahren aus den verschiedensten Ländern teil.

Gemeinsam mit der Faninitiative „Stoon opp“ für Stehplätze in der Esprit-Arena wurde erreicht, dass die Stadt Düsseldorf im Sommer 2010 mit dem Umbau von ca. 4.500 Sitzplätzen in 7.600 Stehplätze für die Fortunafans beginnen wird. Auch für die Gästefans sind 1.600 Stehplätze angedacht.

Um auch in der Zukunft den Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden nahmen die Mitarbeiter des Fanprojektes an verschiedenen Fortbildungen teil, wie z.B. von der Drogenhilfe Düsseldorf und zur Thematik „Täter-Opfer-Ausgleich“.







## Haus der Jugend

Das Haus der Jugend beherbergt seit Oktober 1995 die Geschäftsstelle des Jugendringes und seine Projekte.

Das städtische Gebäude, welches per Nutzungsvertrag mit der Stadt Düsseldorf dem Trägerverein des Jugendringes übertragen wurde, findet immer größeren Zuspruch und ist zum Kristallisationspunkt der Düsseldorfer Jugendverbandsarbeit geworden.

Das Haus der Jugend wurde im Jahr 2009 von zehn regelmäßigen Gruppen (wöchentliche Nutzung) frequentiert. Hinzu kommen zahlreiche Einzelveranstaltungen des Jugendringes, seiner Projekte, der Mitgliedsverbände des Jugendringes und der städtischen Jungen Aktionsbühne. Die Angebotspalette reicht von Tagungen und Seminaren und Weiterbildungsangeboten bis zu Konzerten und Theaterveranstaltungen. Insgesamt wurden im Haus der Jugend im vergangenen Jahr mehr als 200 Einzelveranstaltungen durchgeführt. Das Haus wird während der gesamten Woche, also auch an den Wochenenden, genutzt. Die Mitarbeiter/innen des Hauses standen bei der Realisierung der Veranstaltungen mit Rat und Tat bereit und stellten bei Bedarf die entsprechende Veranstaltungstechnik zur Verfügung.

Im Sommer sowie in den Herbstferien finden im Haus der Jugend Angebote im Rahmen der „Düsselferien“ statt (Träger: Stadt Düsseldorf).

Das räumliche Angebot richtet sich in erster Linie an die Mitgliedsverbände des Jugendringes, die davon kostenfrei Gebrauch machen können. Neben dieser Zielgruppe können aber auch weitere Gruppen, Verbände, Initiativen und auch Einzelpersonen die Räume im Haus nutzen, sofern freie Kapazitäten bestehen. Für die Überlassung wird ein geringes Nutzungsentgelt erhoben, welches wieder in das Haus investiert wird. In den vergangenen Jahren wurde das Haus der Jugend für zahlreiche Fortbildungen und Seminare des Jugendamtes, des Jugendringes, des Fan-Projektes und des Düsseldorfer Appells genutzt.

Aufgrund der hohen Veranstaltungsanzahl im Haus der Jugend haben wir uns dafür entschieden, die Räume des Haus der Jugend nicht mehr für private Vermietungen zur Verfügung zu stellen. Dadurch wurde eine erhebliche Lärmreduzierung für die Anwohner erreicht.

An jedem Montag findet das Fancafé statt, donnerstags trifft sich die U16-Gruppe des Fan Projektes. Außerdem veranstaltet das Fan-Projekt an jedem ersten oder vierten Samstag den Fan-Brunch im Café. Die traditionelle Kinderbörse steht Besuchern an jedem zweiten Samstag, die Kombibörse an jedem dritten Samstag im Monat offen. In unregelmäßigen Abständen werden in der Halle gut besuchte Lesungen, Theateraufführungen und Konzerte veranstaltet.

Die folgenden Räume können im Haus der Jugend genutzt werden:

- Café (mit Küchenzeile, Elektrogeräten, Geschirr, Musik- und Lichtenanlage)
- Konferenz- und diverse Gruppen- oder Seminarräume
- Veranstaltungshalle
- Garten, Außengelände

Zu den regelmäßigen Nutzer/innen des Hauses gehören:

Fortuna Fancafé, BdP – Pfadfindergruppen, Dancing Rebels, Square Dance Company, TSC contact Düsseldorf e.V., AVP - Russische Jugendgruppe, Die Stadtisten – Theatergruppe, JAB – Börsen.

Einzelveranstalter sind:

Düsseldorfer Appell, Fanprojekt, JAB, Jugendamt und andere Träger, Stadt Düsseldorf (Düsselferien), Vereine, Verbände und Initiativen.

### Service & Verleih

Das Verleihprojekt des Jugendringes möchte seine Mitgliedsverbände und andere Organisationen bei der Durchführung der verschiedensten Veranstaltungen unterstützen.

Gegen eine geringe Gebühr, die für die Ersatzbeschaffung, Reparatur und Ergänzung Verwendung findet, können die folgenden Materialien entliehen werden:

- CD-DVD-Player DVP-NS 300
- Funkanlage Sennheiser
- LCD-Datenbeamer
- Leinwand 180 x 240
- Lichtenanlage (Steuergerät + 2 Traversen PAR 56 je 4 Stück)
- Lichttraverse PAR 56
- MD Rekorder Sharp MD MT190
- MD Deck Sony MDS-JE 530
- Mikrofonkoffer Sennheiser 7 Stück
- Mikrofonkoffer SM 58 6 Stück
- Mobile Beschallung Anchor
- Mobile Beschallung Zeck
- Aktivbox DS 15A
- Stehtische
- Veranstaltungsbecher 420 Stück/Kiste
- Biertischgarnituren 1 Tisch 2 Bänke
- Paellapfanne
- Würstchenbräter

Kaffeebecher Porzellan

Geschirr und Besteck

Das Angebot wird weiter ausgebaut. Die genauen Verleihbedingungen sowie die aktuellen Verleihgebühren sind in der Geschäftsstelle des Jugendringes unter der Telefonnummer 0211/ 892 20 20 oder per email unter [info@jugendring-duesseldorf.de](mailto:info@jugendring-duesseldorf.de) zu erfragen.

## Kleiner Stern

Liebe Freunde und Freundinnen der Kinder vom „Kleinen Stern“ in Tschetschenien, liebe SponsorInnen und UnterstützerInnen des Projekts „Kleiner Stern“ – Hilfe für traumatisierte Kinder in Tschetschenien!



Heute möchte ich mich bei allen ganz besonders herzlich bedanken für Ihre teilweise jahrelange, unermüdliche Beteiligung am Gelingen des Projektes „Kleiner Stern“ durch Ihr mutmachendes Interesse, durch Ihre finanzielle Unterstützung und durch Ihre tatkräftigen eigenen Initiativen (z.B. Ausstellung: „Tschetscheniens Kinder – Tschetscheniens Zukunft“), die auf unser Hilfsprojekt aufmerksam machten und dazu beitrugen, dass es den „Kleinen Stern“ bis heute noch gibt und er hell leuchtet!

Der Start für das Therapiezentrum für traumatisierte tschetschenische Kinder - für den „Kleinen Stern“ - war im September 1997 in Grosny, ca. ein Jahr nach Beendigung des ersten Tschetschenienkrieges. Auf dem Gelände eines ehemaligen Sanatoriums, das teilzerstört war und das wir – mit Spendengeldern – wieder aufgebaut bzw. renoviert haben, konnten bis zu Beginn des zweiten Krieges im Jahr 1999 insgesamt 980 kriegstraumatisierte Kinder therapeutische Hilfe erfahren. Fortgesetzt wurde unsere Arbeit für die Kinder im Sommer 2000 in fünf großen Zeltstädten - in Flüchtlingslagern mit jeweils über 3000 tschetschenischen Flüchtlingen - in der Nachbarrepublik Inguschetien. Wieviele Kinder regelmäßig in die insgesamt 13 Kinderzelte vom „Kleinen Stern“ kamen und dort von unserer erfahrenen Therapeutengruppe bis Mitte 2004 betreut wurden, ist nicht festzustellen. Es werden Tausende Kinder gewesen sein.

Gegen den Willen der Flüchtlinge wurden die Flüchtlingslager geräumt und die Menschen mussten wieder zurückkehren in ihre zerstörte und unfriedliche Heimat Tschetschenien. Ende 2004 begannen wir, in kleinen Therapie-Einrichtungen (Punkte=„points“-Räume) in noch zerstörten Häusern, in Räumen von Schulen oder Fabriken, die halbwegs renoviert werden konnten, unsere Arbeit vom „Kleinen Stern“ wieder aufzunehmen. Zunächst begannen wir mit unserer Arbeit in sechs „little star points“ in unterschiedlichen Stadtgebieten von Grosny. Die Kinder sollten zu ihrem „Kleinen Stern“ kurze, gefahrlose Wege haben, denn in der Stadt gab es damals noch viele versteckte Minen.

Im Jahr 2009 gibt es in Grosny 16 „Kleine Stern“- Punkte und drei weitere Einrichtungen in drei größeren Dörfern.

Im November 2009 war ich zum 23sten Mal in Tschetschenien - wahrscheinlich zum letzten Mal. Ich habe mich von allen TherapeutInnen und PädagogInnen herzlich verabschiedet. Das kam nicht plötzlich; ich hatte das bei meinen vorherigen Besuchen angekündigt und den 29 Frauen und Männern versichert, dass sie die therapeutische Arbeit ohne meine Unterstützung alleine fortsetzen können, dass sie dafür kompetent genug sind. Der „Kleine Stern“ liegt jetzt ausschließlich in den Händen und in der Verantwortung der tschetschenischen Menschen – loslassen, übergeben und Vertrauen haben: das war meine Aufgabe, die für mich zu lösen war ... und die ich gelöst habe. An der weiteren Finanzierung des Projektes werden wir uns in Zukunft nicht mehr beteiligen müssen. Wer aber weiter spenden möchte, kann das natürlich tun. Das Konto beim Jugendring Düsseldorf bleibt erst mal bestehen. Dass die Spenden für den „Kleinen Stern“ ohne Abzüge auch wirklich in die richtigen Hände in Grosny kommen, dafür kann ich weiterhin garantieren, denn es gibt eine zuverlässige „Geldbotin“ dorthin.

So möchte ich mich heute von Ihnen allen herzlich verabschieden und Ihnen versichern, dass ich nicht nur zur Gründung des „Kleinen Sterns“ beigetragen habe, sondern auch bei meinen regelmäßigen Besuchen dort zweimal im Jahr „nach dem Rechten geschaut“ und mich bemüht habe, Ihrem Vertrauen, das Sie in mich gesetzt haben, gerecht zu werden.

Ich habe nicht alles erreicht, was ich mir zum Ziel gesetzt habe. Vielleicht war das auch zu utopisch! Den Satz von Vaclav Havel habe ich gut verstanden: „Hoffnung ist nicht Optimismus. Es ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht“. Dass es den „Kleinen Stern“ gab und dass es ihn weiterhin gibt, ist Sinn genug!

Ich wünsche Ihnen allen – auch im Namen meiner Freunde und Freundinnen vom Jugendring Düsseldorf – ein Frohes, Neues Jahr voll erfreulicher Überraschungen!

*Barbara Gladysch*



## Das war das Jahr 2009 im Schnelldurchlauf.

Wie jedes Jahr gibt der Jahresbericht auch diesmal nur einen kleinen und eingeschränkten Überblick über die Ereignisse und Aktionen des vergangenen Jahrs. Wir hoffen aber, Neugierde geweckt zu haben und freuen uns bei offengebliebenen Fragen über einen Besuch unserer Homepage [www.jugendring-duesseldorf](http://www.jugendring-duesseldorf) oder einem Gespräch mit unseren Mitarbeitern der Geschäftsstelle.

Im Jahr 2010 steht auch schon wieder die Landtagswahl an. Das Graffiti-Projekt muß das Laufen lernen, für ein neues Projekt stehen die Planungen schon in der Startposition. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Bildung und „neue JuLeiCa“ wird auch einen hohen Stellenwert dieses Jahr einnehmen. Das Verbandszeug wird wieder viele Aktionen und Schulungen bieten. Zwei Highlights möchte ich hier nennen: DREH AM REGLER und die 2. DÜSSELDORFER MEDIEN TAGE.

Ich freue mich auf ein Interessantes Jahr und hoffe, viele Leser dieses Jahresberichtes auf der einen oder anderen Veranstaltung treffen zu können.

Bis dahin  
Christian Banz







## **Impressum**

Jugendring Düsseldorf  
Lacombletstr. 10  
40239 Düsseldorf  
Tel. 0211/8922021

[info@jugendring-duesseldorf.de](mailto:info@jugendring-duesseldorf.de)  
[www.jugendring-duesseldorf.de](http://www.jugendring-duesseldorf.de)